

Nro. 1464.

„nicht eelich sune ainen oder mer nach tode hinder in verliessen daz denn der oder dieselbn abgegangen so
 „allso dehain eelich sune nach tode hinder in gelassen hetten, die anndern vnd belibnen vnder vnns vnd
 „vnsern erben vnd nachkomen Truchsessen zu Waltpurg doch nemlich alwegn der oder die so nach recht
 „vnd nechster sipp die nechsten erben sind, erben sollen an allen irn guten so sie also nach tode verlas-
 „sen“... „Also damit solich derselbn abgegaugn erbe vnd gute allwegen vnd so offit das hinfür vnd für yemer
 „zu fallen vnd schulden keme an vnd bey dem namen vnd stamen der Truchsessen zu Waltpurg beleiben solle
 „für all annder erben in all weise. Doch allso vnd darian vorbehalten, were das der oder dieselben so also
 „in obgemelter wise ane eelich sune vnd mans lieberben von tode abgiengen vnd erstürben eelich tochtan nach
 „irn toden vnd abganga hinder in verliessen, es were aine oder mer, daz man die von dem gute das denn ir
 „vater verlassen hette füren vnd ziehen solle vntz daz sy beratig werden vnd wenn sy dann also beretig
 „worden sind, so sollen dann der oder die vnder vns vnd vnsern nachkomen Truchsessen zu Waltpurg der
 „oder die denselbn abgegaugn irn vatter geerbt hetten solich tochtan von demselben irs vatters seligen ver-
 „lassen gute beraten vnd ussturen nach vermuglichait des guts vnd nach rat ir vnd der andern Truchsessen
 „zu Waltpurg irer frunde, doch daz ir dheiner wieuil des gelassen guts alda sye vber viertausent guldein
 „Reinischer zu haymstur nicht gebn werden sullen. Wenn aoch dieselben tochtan ir ware denn aine oder
 „mer also vszgestirt worden sind das denn furohin sy ir erben noch yemand anndere von iren wegen zu des-
 „selben irs vatters seligen verlassen erbe vnd gute enkain ansprach nicht mer haben noch gewinnen solln
 „weder mit gericht noch ane gericht“... (Versiegelt auch durch) die wolgebörn vnd edeln graf Johannsen von
 „Sultz hofrichter etc. Wernhern von Zymbern freyherh zu Meskirch hofmaister etc. Jörgen von Gundelfün-
 „gen freyen alle drey als vnser nechst frunde“... Q. 4.

1465.

4137

Jän.
12.Neu-
stadt.

K. Friedrich erklärt, dass die Stadt Nürnberg, ihre Bürger und Inwohner und ihre Hin-
 tersassen und Schutzgenossen nicht vor den westphälischen Gerichten oder anderen frem-
 den Gerichten ausserhalb ihrer Stadt belangt werden können.

„— dictis proconsulibus vniuersitati civibus incolis et civitati Nuriibergensi predictis non ad cuiuscun-
 „que postulationem aut petitionis instantiam sed motu proprio nostro et ex certa nostra scientia et de no-
 „stre imperialis et cesaree potestatis plenitudine presentibus concedimus et genere indulgemus, quod ex
 „nunc in antea futuris et perpetuis temporibus ipsa ciuitas Nuriibergensis ciues et incole ciuitatis eiusdem
 „eorum coloni et familiares cuiuscunque generis vel nominis fuerint sub eisdem domicilium fouentes quie
 „eorum ditioni subsunt et qui ad eorum tuicionem et protectionem spectant et pertinent communiter vel
 „divisim ob causam seu causas realem seu reales personalem seu personales criminales seu criminales mix-
 „tam seu mixtas vtiles siue directas aut alias quocunque iuris vocabulo intitulatas ad quecunque iudicia
 „vetita siue liberas sedes Westualle et ubilibet alias constitutas seu constituendas freyenstal siue stulge-
 „richt vulgariter dictas et nuncupatas seu ad quecunque alia extra dictam civitatem Nuriibergensem pr-
 „sentia siue futura iudicia quacunque auctoritate fungentia per eorundem iudices siue frigrauios ad quo-
 „rumcunque aut cuiuscunque requisitionem seu etiam ex iudicum seu frigrauiorum prefatorum officio nequa-
 „quam deinceps debeant seu debeat citari seu evocari sine aliquatenus in causam trahi, dummodo tamen
 „agere experiri et conqueri volentibus iusticia non fuerit denegata“.. R. R. Q. 65.

4138

—14.

—

bestätigt die Privilegien des Bischofs Wilhelm von Eichstädt (Eystet) und seines Hochstiftes.
 Pön 50 Mark Gold. R. R. Q. 41.

4139

—16.

—

König Matthias von Ungarn schreibt dem K. Friedrich über die Beschwerden gegen den
 königl. Hauptmann zu Oedenburg, welche er zu entkräften sucht. Pray, Ann. IV. 15.

4140

—22.

—

K. Friedrich verleiht dem Weikhart von Polhaim die sogenannten Tannerlehen, fürstlich
 österreichischer Lehenschaft, die sein Erbe sind. Geh. H. - Archiv.

4141

—22.

—

verleiht demselben Weikhart von Polhaim für sich und als Lehenträger seines Veters Wolf-
 gang von Polhaim die Veste Warttemberg als fürstlich österreichisches Lehen. Geh. H. - Archiv.

4142

—28.

—

erlaubt dem Bischof Wilhelm von Eichstädt seinem Rathe, die nächsten fünf Jahre
 durch in seinen zwey Städten Berching und Beylengriess zur Besserung der Wege und

Nro.	1465.		
4143	Jän. 28.	Neu- stadt.	<p>Brücken in der Gegend herum einen Zoll zu nehmen, von jedem geladenen Wagen 2 und von einem Karren 1 Pfening. R. R. Q. 5.</p> <p>it. verleiht demselben die Regalien und bestätigt seine Privilegien. Q. 5.</p> <p>gibt dem Sebald Pfinzing, Ritter, und seinen Brüdern Berthold und Ludwig ein verbessertes Wapen („disz gekrönet wappen de nouo confirmirt vnd gebn in meliori forma“).</p> <p>„Mit namen einen schilt in der mitte vberzwirich gleich geteilt das vnder tail swartz vnd das ober gelb vnd auf dem schilt einen hellme mit einer gelben vnd swartzen helmdeckchen getzieret, darauf zway puffen- „horner oder ein aufgethan flügel ir yedes nach des schildes farben verwechselt vnd geschickhet“... Q. 184.</p>
4144	— 31.	—	<p>verleiht dem Eberhard von Reyschach von Reichenstain für sich und seinen Bruder Heinrich folgende von ihrem Vater Heinrich von Reyschach ererbte Reichslehen: „Den kirchen- „satz zu Lymitz in dem dorff zw Phullwendorf gelegn die widem vnd den Killenhof vnd „das halb gericht in dem obgenantn dorff mit iren zugehörungen“ R. R. Q. 3.</p>
4145	Febr. 1.	—	<p>erlaubt dem Reus von Thiengen zu Reussenberg, aus dem Schlosse und Markte Thiengen eine Stadt zu machen. Lünig, R. A. XII. (2.) 110.</p>
4146	— 2.	Ulm.	<p>Reichstag zu Ulm, besonders um eines anzuordnenden Landfriedens willen. Die dort durch die kaiserlichen Sendbothen in Uebereinkunft mit den Reichsständen verhandelten Puncte und Artikel, insbesondere betreffend gewisse verabredete Ansträgal-Gerichte, siehe bey Müller, D. Reichstags-Theater u. K. Friedr. II. 199.</p>
4147	— 13.	Neu- stadt.	<p>K. Friedrich bestätigt den durch den Landgrafen Heinrich von Hessen zwischen Erzbischof Adolph von Mainz und Dietrich von Isemburg am 5. October 1463 vermittelten Erbschleich.</p> <p>„— derselben teyding vnd berichtungbriefs anfang vnd datum also lautende: zw wissen daz durch den „hochgebornen fürsten vnd herrn Heinrichen Iantgrauen zu Hessen etc. Gebn vnd gescheen im velde nebn „Zylsheim zwischen Hoest vnd Hofheim gelegn am mitwochen nach Francisci anno domini M. CCCC. lx. „tertio“... Q. 31.</p>
4148	— 14.	—	<p>schreibt seinem Rathe Jörg von Volkenstorf in Betreff der Unterhandlungen mit dem Jörg von Potendorf, der die Hauptmannschaft gegen die Landesfeinde übernehmen soll.</p> <p>„Fridreich etc. Edler Lieber getrewer die edeln vnsrer Lieb getrewa graf Michel von Maiburg vnd ann- „derer vnsrer Iantleit vnsers fürstentumbs Osterreich so yecz zu Wienn vnd Kornnewburg bei einander ge- „wesen sein haben vns auf vnsers getrewn liebn Wolfgang Kadawers vnsers rats vnd pfleger zu Kyrnburg „werbung der veinthalben von vnsrer wegn an sy bescheu geschribn darauf wir in widerumb vnsrer antwort „getan habn, als du, das an der abschrift hieinn beslossen vernemen wirst vnd lassen dich wissen, das wir „yetz ettwooft vnsrer liebn getrewa Jörgen von Potendorf vnsrer diener sich der hauptmanschaft wider „dieselbn veint anzenemen ernstlich ersuchen vnd im zusagn habn lassn wochenlich jc. pf. pfen. vnd „im die auf ij. ganze monid furzugeben vnd der iijjc. pf. pfen. hie auszurichtn vnd iiii.c. pf. pfen. von „dem gelt, so noch bey vnsrer getrewn Conratn Holzler vorhanden ist vnd darczu jc. pf. pfen. zu pesserung „auch von demselbn gelt zugebn auch in mit ainem gewondlichen schadenbrief fürzesehen vnd im kain anczal „volkh zufürn aufgesaczt, darauf ist des benanntn von Potendorf vdrung vnd maikt wochenlich jc. gulden „in gold oder souil geltts als der gulden gewondlich gilt vnd in ain ganze quottember zubesteln. Des „schaden halben sollten wir drej desgleichen wollt er auch drej seiner freunt darczgeben die von der sche- „den wegen ob er vnd die seinen der icht nemen wurden ansprechen, sunder maikt er, das wir im vber die „verainigung so wir mit im vmb vnsrer gsloos vnd herschaft Weittenegk vm. (5000) gulden getan, iijm. gulden zu- „gebnt zugesagt sollten haben vnd vnderricht zu werdn ob wir des noch ingedenckh sein oder nicht das vns „dan frombd nymbt nachdem wir vns vmb die bemelt vnsrer gsloos vnd herschaft Weittenegk vnd all anndera „sein spruch so er zu vns gehabt vmb dieselbn vm. gulden veraint habn vnd er darumb sein entliche quit- „tung geben hat, nw wer vns die sachn des gulden halbn swär wan vns das gen an- „derna vnfug bringn möcht, als du selbs wol verateest, auch die entschaidung des schadn halbn „vns ain grosse newung bracht vnd habn vns uber vnsrer vorigen erbieta darczu i. pf. pfen. Auch ainem ge- „wondlichen schadenbrief zu gebn verwilligt, also das im dieselb quottember xiiijc. pf. pfen. geburet vnd ge- „niel vnd versehen vns er werde solhs nicht aufnemen das verkunden wir dir darumb das du des ain wissen „habst vnd andern so dich gut bedunckt zu vnderrichtn wissest.“ Archiv zu Riedeck.</p>
4149	— 22.	—	<p>erklärt den zwischen den Bischöfen Johann von Würzburg und Georg von Bamberg errich- teten Vertrag für null und nichtig. Schannat, Sammlung I. 151.</p>
4150	— 28.	—	<p>überträgt dem Abt von Tegernsee die Aufnahme einer gerichtlichen Erweisung, die der Abt von Benedictbeuern nach dem Urtheile des kaiserl. Kammergerichtes binnen 18 Wochen 9 Ta- gen vor ihm abzulegen habe (dass nämlich der Propst Johann zu Schlechdorf während des schwebenden Prozesses in dem Kochlsee gefischt habe). Monum. boica. VII. 208.</p>

Nro.	1465.		
4151	März 1.	Neustadt.	gibt dem Erhard Steuber und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. »— Mit namen einen weissen schilde darinn ein gelber piber mit zwaijen goldfarben zennenden, die vor- »dern fuesse vnden rote vnd einem silberfarben schueppen swanze vnd auf dem schilde ein helme getziret »mit einer roten vnd weissen helmdeckchen, darauf ein rotbeclaidet mannsprustpild mit zwaijen weissen »zöpffen vnd einem roten gupfeten huett mit weissen aufgeworffen stulppen bedekchet... »wie die vormalz »weilent das geslechte genant die Pretstetter gefürt haben vnd vnns vnd dem reich ledig worden sind"... Q. 183.
4152	— 1.	—	Hanns Gennsterndorffer, Vizthum zu Ortemburg, gibt dem K. Friedrich, der ihm die von Ulrich Fröner hinterlassenen Stücke und Güter übergeben hat, einen Revers, dass er ihm dafür, sobald er derselben habhaft werden kann, dreyhundert Gulden ungr. Ducaten auszahlen und falls ein fürstliches Lehen darunter ist, dasselbe von ihm empfangen wolle. Geh. H. - Archiv.
4153	— 3.	—	verleiht den Brüdern Conrad und Friedrich Wurm und ihren ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. »Mit namen einen swartzen schilde darinn in dem grunde ein weisser fels steende darauf ein gelber »lindwurm mit gelfunder zuungen vnd aufgeworffem swantze vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit ei- »ner gelben vnd swartzen helmdeckchen, darauf das vorderteil eines gelben klymenden gelfunden lindt- »wurms"... Q. 183.
4154	— 3.	—	verleiht dem Michel Völkcher und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. »Mit namen einen schild geteilet vber zwirch das vnder halbteil swartz das ober weisz vnd mitten in »baiden farben des schildes ein zweil einer distelplume mit plettern irer natürlichen praunn vnd gruenen far- »ben vnd auf dem schilde einen helme getziret mit einer rotten vnd plawn helmdeckchen, darauf zwo aufge- »than flügel, eine weisz die annder swartz, dartzwischen ein druttenfuesz auch rot vnd weisz"... Q. 183.
4155	— 4.	—	verleiht dem Bischof Ulrich von Passau zum Ersatz erlittener Kriegsschäden die Freyheit, zu Passau und Obernberg eine höhere Mauthabgabe von Wein und Salz etc. zu nehmen. Gewold, T. I. p. 423—426. Lünig, R. A. XVII. 813.
4156	— 7.	—	erhöhet den der Stadt Ober-Bergheim in Elsass von seinem Bruder Herzog Albrecht am 13. December 1446 verliehenen Zoll zur leichtern Herhaltung des neu angelegten Weges. »dass sie nun hinfür ewiglich von einem jeden wagen sechs pfenning, von einem karren drey pfenning »rappen und von einem stukk viehs ein helbling weeggeld von jedermann hin vnd her, die solchen weeg fa- »ren vnd treiben, vordern vnd nemen mugen vnd sullen"... Schöpflin, Als. dipl. II. 399.
4157	— 11.	—	verleiht dem Herzog Sigmund von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, seine Reichslehen und Regalien (»nemlich die Pfallencz, seine lannde zu obern vnd nidern Beyrn vnd darczu »alle andere herscheffte grauescheffte"...) R. R. Q. 19.
4158	— 12.	—	bestätigt dem Herzog Sigmund von Bayern alle seine Gerechtsame, Privilegien und Besitzungen (besonders die Landgerichte zu Hirsperg und Lengensfeld) und erneuert ihm besonders die Freyheit von fremden Gerichten für seine Leute und ihre Güter. R. R. Q. 19.
4159	— 20.	—	bestätigt dem Hanns vom Degenberg zu Alten-Nusperg, Erbhofmeister in Bayern und kaiserlicher Rath, dann seinem Bruder Peter und ihrem Vetter Hanns von Degenberg dem ältern, deren Vorfahren sich Freyherren geschrieben und alle ihre Briefe mit rothem Wachse gesiegelt hatten (»aber in kurzen iaren her seyen sein anherre vatter vnd er »sölher freyheiten vnd gnaden nicht in geprauch gewesen"), von Neuem dieselbe Freyherrnwürde und Siegelung mit rothem Wachse, Pön 100 Mark Goldes. R. R. Q. 18.
4160	— 20.	—	erhebt die Gebrüder Hanns Preysinger, Ritter, und Jörg Preisinger für die getreuen Dienste (die insbesondere Hanns bey Gelegenheit der Belagerung des Kaisers in der Wiener-Burg erwiesen hatte) zu Reichs-Freyherren von Walzach (ihrer Herrschaft) und gibt ihnen die Gnade, ihre Briefe mit rothem Wachse siegeln zu dürfen. Pön 100 Mark Goldes. R. R. Q. 18.
4161	— 20.	—	erhebt die Fraunberger zum Hag (Hanns den jüngern, Jörg und Hanns den ältern) zu Reichs-Freyherren zum Hag (»auf irer graueschaft zum Hag") mit dem Rechte der Sieglung mit rothem Wachse. Q. 19.
4162	— 20.	—	erhebt die Brüder Hanns und Ulrich Stauffer und ihre Vettern Albrecht und Wilhelm Stauf-

Nro.	1465.		
			fer zu Reichs-Freyherren von Ernfeld (ihrer Herrschaft), mit dem Rechte der Sieglung mit rothem Wachse. Q. 19.
4163	März 21.	Neustadt.	verleiht dem Churfürsten Friedrich von Brandenburg und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg das Herzogthum Stettin und Pommern. Raumer, Cod. Brandenb. I. 258. etc.
4164	— 21.	—	befiehlt den Stettinischen Ständen, dem Churfürsten Friedrich von Brandenburg zu huldigen. Raumer, Cod. Brandenb. I. 288
4165	— 21.	—	ertheilt den Messerschmieden zu Wels das Privilegium, auf ihre Waaren das Wapen von Oesterreich mit einer Krone schlagen zu dürfen. Oesterr. Archiv. XX. 128.
4166	— 21.	—	erhebt die Gebrüder Johann, Ulrich, Albrecht und Wilhelm von Stauffen in den Reichs-Freyherrenstand. Bayr. Ann. 1834. N. 6. p. 42.
4167	— 30.	—	verleiht der Dorothea, Hausfrau des Leopold Wultzenendorffer, Tochter des weilant Andre des Smidlein mehrere Zehente und Gülden österreichischer Lehenschaft: <i>„Von erst gantzer weinzehent zu Leubelstorf händler der khirchen in den setzen, auf das wasser. Item zu Enzesueld drittail weinzehents vnd getraidzehents vnd krautzeheints vnd klain zehent. Item zu Hutenberg drittentail getraidzehent vnd was ekker zu den weingerten worden ist oder wirt auch drittail zehentts. Item zu Liantaprunn ain sechstentail weinzehent vnd getraidzehent krautzehent vnd klain zehent vnd drittail weinzehent zu Krainueld vnd ze Adleinstorf. Item sibem emer weins perkhrecht am Wagram vnd am Salbenawerperg vnd fünf schilling vnd sibenzehen phening gelts gelegen auf weingerten“</i> ... Geh. H.-Archiv.
4168	April 1.	—	Hanns Knobelstorffer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Plannkchenstain mitsammt dem Landgericht und allen Renten pflegweise zu verwalten gab, einen Pflegerevers. Er soll jährlich von den Gülden 15 Pfund Pfenninge abliefern. Geh. H.-Archiv.
4169	— 4.	—	K. Friedrich bestätigt dem Stifte Spital am Piern den halben Theil des Landgerichts auf dem Moos (<i>„von dem Schaczstain daselbs auf dem Piern vntz an das krewtz vnder sand Jörgenperg ob Micheldorf in Khirchdorffer pharr gelegen“</i>) und das Gericht über seine Leute und Güter zu Micheldorf, welche dasselbe von Wolfgang von Wallsee, Hauptmann ob der Enns, bekommen hatte. Geh. H.-Archiv.
4170	— 4.	—	annullirt die dem Grafen Schaffrid zu Leiningen durch die Herren von Liechtenberg abgedruckten Verschreibungen. Lünig, R. A. XXII. 398.
4171	— 4.	—	erlässt an den Richter der deutschen Kaufleute zu Venedig einen Befehl, eine Thatsache (Zahlung von 650 Ducaten) zum Behufe eines vor dem kaiserl. Kammergerichte anhängigen Prozesses zu constatiren und darüber zu berichten. <i>„Nostro et imperii sacri sincere dilecto Maffeo Franco iudici tentunicorum mercatorum Venetiis gratiam cesaream et omne bonum. Ludowico Mewtting de Augusta familiari nostro et imperii sacri fideli dilecto in nostro imperiali iudicio in quo aduersus Lucam Kemnater etiam familiarem nostrum et imperii sacri fidelem dilectum in causa indecisa pendet, decretum est et impositum iudicialiter ut intra sex menses ab hinc proximos articulum quendam probare debeat videlicet quod ipse Ludowicus aut eius procurator Venetiis pro Luca Kemnater aut eius procuratore pro sexcentis et quinquaginta ducatis erga Jacobum Philecto de Venetiis in quodam contractu qui pro parte Luce cum ipso Philecto habito se fideiussorem fecerit et suprascriptam summam ducatorum modo supradicto pro parte Luce ipse Jacobo Philecto exsolvit et ideo licet debiti pro tali summa a memorato Luca aut eius procuratore repetit. Verum quoniam contractus ille propter quem a partibus disceptatur ibidem Venetiis gestus esse dicitur quare eius probatio alibi quam Venetiis comode fieri nequit et ambe supradicte partes contententes in te consenserunt teque huius rei commissarium desiderauerunt, qui etiam memoratis partibus iudicialiter a nobis decretus et deputatus es. Quam ob rem tibi auctoritate imperiali committimus et mandamus, quatenus coassumpto tibi nostro et imperii sacri fideli dilecto Jacobo Gartner mercatore ibidem aut in eius absentia alio quopiam bone estimationis et conditionis superioris Germanie mercatore intra memoratum tempus huiusmodi probationum secundum juris formam vice et auctoritate nostra audias et testes signos memoratus Ludouicus ideo duxerit producendos diligenter et fideliter examines, contradictores quoscunque congruentibus iuris penis compescendo, testes vero si qui se gratia odio timore vel fauore subtraxerint remediis opportunis imperiali auctoritate compellas, testimonium veritati perhibere et huiusmodi probationem et dicta testium fideliter annotari et scribi. Et litteris tuis sub tuo sigillo inclusis ad nostram maiestatem transmitti procures pro ulteriori imperialis iudicii nostri informatione. Ceterum quocunque die intra suprascriptum tempus huiusmodi probationem audire et testes examinare decreveris id memorato Luca Kemnater colliganti aut eius ibidem procuratori quem ad hoc constituere et tibi significare debet tempestiue innotescere facias ad videndum et audiendum testes si qui producentur de veritate dicenda jurare et ad exceptiones in personas testium si vult faciendas cum interrogatoris pro hac causa opportunis datum iudicialiter“</i> ... R. R. Q. 17.

Nro.	1465.		
4172	April 4.	Neustadt.	<p>verleiht dem Philipp dem ältern, Herrn zu Weinsberg, Reichs-Erbkämmerer („vnser diener »hofgesind vnd lieber getrewer“) und seinem Bruder Philipp dem jüngern, ihre Reichslehen und bestätigt ihre Privilegien. Pön 100 Mark Gold.</p> <p>„— nemlich die grafschaft zu Falckenstain die herschaft zw Weinsberg, Mintzenberg vnd Königstein“, „vnd nemlich auch die turnuss an den zollen auf dem Rein nach lautt der briefe so sy darüber haben sollen.</p> <p>„Item ire halsgericht vnd gerichte den ban vber das plut ze richtn, silbrein münzten berkwerch vnd verpörgn</p> <p>„scheeze. Item den wildpan burgklich pewe vnd mülpewe zolle vnd gelaitte zw wasser vnd zu lannde“... vnd</p> <p>„darczu alle ire gnade freiheit recht brife privilegia vnd hantuesten nemlich als sy vnd ir lehenserbn nyndert</p> <p>„pflichtig noch schuldig sollen sein zu recht zu steen dann vor vns vnd eines yglichen Römischen keyzers</p> <p>„oder künigs maiestat vnd wie auch ir edlmanne vor ir vnd iren lehenserben burgere gepawrn vnd vndertan</p> <p>„in den gerichten darinn sy gesessen sein vnd auch solich pfandschaft die sy vber die judenstewr in der n-</p> <p>„dern landvogtey zu Swaben vnd daz man auch ir armlcut nyndert zu burger einemen noch in eigenschaft</p> <p>„weise empfahen solle vnd auch solich briefe die sy vber die guldein münzten zu Frankfort Basel vnd</p> <p>„Nördlingen habn vnd alle andre ire briefe“... Q. 6.</p>
4173	— 5.	—	<p>bestätigt dem Ulrich und Wilhelm Ballof, Gebrüdern, und ihren ehelichen Leibeserben ihr Wapen.</p> <p>„— Mit namen einen schilt von lasur darinne in grunde ein dreyegkat weisz vels steende darauf ein</p> <p>„gelber raucher wildman habende in der rechten handt einen gelbn selbchen kolbn geschicket zu dem slag</p> <p>„vnd auf dem schilte einen helme getzieret mit einer gelben vnd plawen helmdeckhen, darauf ein vorder hal-</p> <p>„ber gelber wildman mit dem kolm geschicket als in dem schilt“... Q. 186.</p>
4174	— 5.	—	<p>ertheilt dem St. Clarenkloster zu Wien einen Gewaltbrief über die Fischweide auf der Donau, bey des Klosters Auen, zwischen Erdberg und Eberstorf.</p> <p style="text-align: right;">Abgedr. Kirchl. Topogr. XI. 416.</p>
4175	— 8.	—	<p>gibt dem Grafen Schaffrid zu Leyningen einen Absolutionsbrief auf 1 Jahr von allen Urtheilen wider ihn, so im Reichshofgerichte zu Rotweil oder andern Gerichten ergangen wären.</p> <p>„— Des haben wir angesehen sein diemütig bete vnd ander redlich vrsach vns dartzu bewegende vnd im</p> <p>„solich obgemelt achten aberachten vnd processen was dann der an dem gemeltn vnserm hofgericht zu Rot-</p> <p>„wil oder andern gerichten wider in erlangt, vnd ausgangen sein von datum dix briefs ein gantz jar ange-</p> <p>„stellet vnd dartzu in von allen achten aberachten vnd processen der cleger mit den er vereint ist gnediglich</p> <p>„entlediget vnd absoluir“... „doch yeglichem mit dem er nit veraint ist nach der gemelten zeit vnserer an-</p> <p>„stellung an iren rechten vnd gerechtikeita vnnergriffenlich vnd vnschedlich“... R. R. Q. 7.</p>
4176	— 8.	—	<p>verleiht dem Ritter Bernhard Gradner das oberste Gericht, Stock und Galgen mit Zugehör in seiner Stadt Eglessau, das Reichslehen ist und durch Kauf an ihn kam.</p> <p style="text-align: right;">R. R. Q. 3. it. 144.</p>
4177	— 8.	—	<p>bestätigt und erneuert dem Herzog Sigmund von Oesterreich das freye Landgericht zu Rankweil in Musinen.</p> <p style="text-align: right;">Geh. H. - Archiv. Anhang.</p>
4178	— 19.	—	<p>verleiht dem Hanns Hubner und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.</p> <p>„— Mit namen einen roten schilte darinn vbergek einen weissen stamen von sechs essten gegen-</p> <p>„einander entspringende aus den mittlern essten zway gepogen zweyl ains vnden in den schilde das annder</p> <p>„oben ausgetailt, yedes mit einer aichel vnd ainem aichelplat, alles weisz vnd auf dem schilde einen hellme</p> <p>„getzirt mit einer weissen vnd roten helmdeckhen, darauf ein zwifach rot aufgetan flügel auch mit einem sta-</p> <p>„men, esstten, aicheln vnd aichelplettern von farben vnd schikchung geordnet als in dem schilde“... Q. 183.</p>
4179	— 20.	—	<p>verleiht dem Jörg Spalter von Nürnberg für sich und seinen minderjährigen Bruder August die Galgenmühle, als von ihrem Vater Anton ererbtes Reichslehen. R. R. Q. 4.</p>
4180	— 26.	Steyr.	<p>Jörg vom Stain verleiht im Auftrage des K. Friedrichs dem Mert Gratmayer den Grathof in der Hörschinger- („Heresinger-“) Pfarre, als landesfürstliches obererennsisches Lehen.</p> <p>„Alls der allerdurchleuchtigist fürst vnd herr her Fridrich Römischer kaiser etc. mir ettliche seiner kai-</p> <p>„serlichn gnaden lehen empholhn hatt zuleihn nach innhaltt seiner kaiserl. gn. gwalltsbrief darüber aus-</p> <p>„ganga etc.“ Geh. H. - Archiv.</p>
4181	— 26.	Neustadt.	<p>Andreas Perleinsreütter und seine Hausfrau Helena, denen Erzherzog Albrecht den Ungelt zu Gmunden für 2000 Gulden ungr. Ducaten ohne Abschlag der Nutzen verpfändet hatte, vergleichen sich darüber und über andere Ansprüche mit K. Friedrich dahin, dass sie den Ungelt zu Gmunden fernerhin pfandweise innhaben und sich jährlich selbst 200 Gulden ungr. bis zur gänzlichen Tilgung der Schuld davon abzahlen wollen, worüber sie dem Kaiser einen Revers ausstellen. Geh. H. - Archiv.</p>
4182	— 26.	—	<p>Dieselben quittiren den K. Friedrich über 1000 Gulden ungr. Ducaten, die sie von Erzherzog</p>

Nro.	1465.		
4183	April 26.	Neu stadt	<p>Albrecht sel. zu fordern hatten, den Schuldbrief, der verloren gegangen ist, erklären sie für null und nichtig.</p> <p>K. Friedrich erlässt einen Achtbrief zu Gunsten des Joram von Weilstorf.</p> <p>„Embieten den durchleuchtigen erwidigen hochgebornen wolgebornen edeln vnd ersamen vnd des reichs lieben getrewen Cristiern zu Denmark hertzogen zu Sleszwik etc. Ludwigen von Erlichshausen hochmeister in Breussen deutsch ordens, Ersten vnserm vnd des heiligen Römischen reichs erczmarschalck Wilhelm vnd Albrechten hertzogen zu Sachsen, landgrauen zu Düringen vnd marggrauen zu Meissen, Fridrichen vnserm vnd des heiligen reichs erczcamer vnd Albrechten gebuedern marggrauen zu Brandenburg vnd burgrauen zu Nuremberg, Ericken vnd Wratislaen hertzogen zu Stetin zu Pomern vnd Cassuben etc. Gerharden hern zu Aldenburg, Jörgen vnd Bernharten grauen zu Anhalt, Alderleuden der stet kaufman zu Mecheln vnd Brugk in Flandern vnd zu Louen in Engeland, haubtleuten, ambleuten vnd in habern der land stet vnd sloz in Preussen, burgermeistern. reten, burgern vnd gemeinden der stet Lubegk Nuremberg Frankhfort Maidburg Bremen Nordling Pressla Lignicz Stettin Strallsnad Lunenburg Hamburg Erfort Libsk Rostok Wismar vnd Koburg vnd sust allen andern vnsern vnd des reichs vnderthanen vnd getrewen in was wir den stades oder wesens die sein vnser fruntschaft guad vnd alles gut. Durchleuchtiger erwidigen hochgebornen wolgebornen edeln ersamen lieben brüder vettern oheim fürsten andechtigen vnd Lieben getrewen. Wann wir Hannsen Stiber Gabrieln von Rayfen Dietrichen Wittichen Micheln von Weylstorf weilent Wittichen von Weylstorfs sone auch burgermeister rate vnd gemeinde der stet Tanczkg Thora Elbing Bude Colmen vnd die so die sach mit in berüret von clag wegen vnser vnd des reichs lieben getrewen Joram von Weilstorfs, vmb daz sy solhen vrteil vnd behabnuss der einundvierzigtausent guldein Reinisch so er vor dem hochgebornen Heinrichen hertzogen zu Mekelnburg vnserm lieben oheim vnd fürsten in der sach als vnserm keiserlichen commissarien wider sy erlangt vnd eruolgt hat. Auch vnsern keiserlichen gebotn darauf an sy ausgegangen vngheorsam worden sein die veracht dem benannt Joram darumb nicht bezalung ausrichtung vnd gnug getan, darauf wir dieselbn vrteil vnd behabnuss auf vuser keiserlich ladungbrief vnd nach erkantnuss vnser kaiserliches camergericht als Römischer keiser vnfürmirt vnd bestett haben als denn dieselben vnser keiserlich auch des yeczgenant vnser commissaribrief darüber ausgegangen solichs alles eigentlich innhalten, darauf seyt ir alle vnd yede besunder dem vorgeannt Joram von Weylstorf mit vrteil vnd recht zu executorn vnd vollfürn des rechten gegeben vnd erkannt worden. Darumb so gepiet wir ewch alln vnd yedem gemeinlich vnd sunderlich von des heiligen reichs gericht vnd des rechtens wegen ernstlich vnd vestlich mit diesem brieve, daz ir die obgenanten ächter fürbasmer in ewrn lannden, steten, slossen, merkchten, dorffern, gericht, zwingen, bennen vnd gebieten nicht enthalten, hausen, hofen etzen trencken malen bachten kauffen verkauffen oder sust in einich weg mit in gemeinschaft haben oder die ewrn haben lasset“..</p> <p style="text-align: right;">Q. 34.</p>
4184	May 1.	Steyr.	<p>Jörg vom Stain verleiht als Gewaltträger K. Friedrichs dem Wolfgang Zwifaler einen Zehent auf 4 Lehen auf dem Weinberg und auf einem Gut zu Schickental in der Offenhauser-Pfarr, als sein Erbe, obererennischer Lehenschaft.</p> <p style="text-align: right;">Geh. H. Archiv.</p>
4185	— 3.	Neu-stadt.	<p>K. Friedrich bestätigt auf Ansuchen des Bischofs Jobst von Breslau den Brüdern Hanns und Jörg Tunkel von Ausprunn, welche die Banner-Freyheit ihrer Vordern eine Zeit lang nicht gebrauchten, in Ansehung ihrer trenen Dienste (insbesondere bey der Belagerung in der Burg zu Wien) die Freyheit, Würde und das Herkommen der Banner-Herren, dazu ihr erbliches Wapen mit der Freyheit, mit rothem Wachse zu siegein. Pön 50 Mark Goldes.</p> <p style="text-align: right;">Q. 43.</p>
4186	— 5.	—	<p>schreibt dem K. Georg von Böhmen in Betreff des Benehmens des Zdenko von Sternberg und des Wazlab Wultzky gegen ihn und seine Lande.</p> <p>„Fridreich von gots genaden etc. Embietten dem durchleuchtigen Jorginn kunig zw Behaym vnd margrafen zu Merhern vnserm liben swager vnd kurfurstn vnsern gruess vnd frewtschaft beuor, als wir eur frewtschaft vor ettwas zeyttn geschribn vnd begert habm bey dem edln Zdenkoe von Sternberg daran ze sein, damit er solh frombd fürnemen so er wider vns thatt, abstelltt vnd rayttung der nucz vnd rennt halbm, so im auff vnsern stetn Krembs vnd Stain aussteen solltn noch aufzunehmen, auff solh vnser schreybm vns dieselb ewr frewtschaft wye sich der benent von Sternberg in churtz in vaser furstntumb Osterreich fuegnn wurde, geschribn vnd begert hat demselbn von Sternberg ain tag auff den er dye seynea zw solchen rayttung schikhehn sull zu benennen, so werd er sich gehorsamleich darinn bebeynen darauff wir ew widerymb geschribn habm, wye wir vns versehehn ir wurdett ewr rett in kurtz in vnsern hoff schikhehn vnd das ewr frewtschaft bey demselbn von Sternberg daran wer, damit er sein dyener auff dieselb zeytt auch an vnsern hoff sendett damit da inn beywesn derselbn ewr rett solich rayttung furgenamen wurde, was wir im dan pillich thunn solltn, das wir des willig werd. Auff solichs vns ewr frewtschaftt kain antburt gethan hat, sunder der obgenant von Sternberg vns vnd vnser landn vnd lewttn daruber muttwilckleich aus vnserm galoss Weytra so im von vns verschribt ist, wider sein verschreybung was geborn der</p>

Nro. 1465.

- »abgeschrifft wir ewr freuntschaft hiein beslossn schickn, entsagt vnd nun an meniger ende vmb hold-
 »gung geschribt hatt, so ist auch derselb vonn Sternberg der namhaftistn ewr rett amptman vnd landt-
 »lewtt ayner vnd ew sunder gewontt, wir im auch vill gnada vnd guts beweyst habm dadurch vns solichs
 »von im vast fromd nympt vnd nicht gefellt, begern wir an die selbs ewr freuntschaft mit ganzem vleyss
 »vnd ernst, das ir bey dem obgenantn von Sternberg darann seytt vnd bestellet, damit er solch absag
 »mutwilligs vnd fromds furnemen abthun, vermaint er vns dan spruch nicht zu uertragn so sey wir willig
 »so wir darumb von im angelant werdn im vor vnsern rettn darumb recht ergeen zu lassn. Wir habm auch
 »ewrer freuntschaft vormalla geschribt vnd begert bey Batzlab Wulzky des ir ew vormalln in ewrn schreybn
 »als des ewra in den kriegslewffn angenomen vnd andrer des kunigreichs zw Behaym vnd margrafftumb zw
 »Merhern inwanern daran zu sein vnd zubestelln, damit sy mit vns vnd vnsern landtn vnd lewttm in va-
 »guttu vnd an recht nichts ze thun noch ze schaffn hiettn, ob si aber zw vns oder den vnsern maniger-
 »lay spruch mayntn zu habm so wolltn wir inn vmb solch spruch vor vnsern rettn vnd vmb die spruch
 »so sy zu denn vnsern hiettn auch als sich gepuerat recht ergeenn zu lassn, daruber der benant Watzlab
 »mit seinen helffern vns vnd vnsern land vnd lewttm auch mutwilliklich entsagt vnd sich in vnser fur-
 »stentumb Osterreich zw vnsern veindtn gan Ybs gefuegt hatt inn auch ytz von newm ain merklich volkeh
 »aus ewrn landtn in dasselb vnser furstentumb Osterreich zw peystandt vnd hilf gezogen ist, vnd vns
 »vnd vnsern land vnd lewttm auch entsagt habm, begern wir an dieselb ewr freuntschaft mit ganzem
 »vleyss vnd ernst das ir die benanta Watzlab vnd die anderra landtlewt abuodert vnd darob seytt da-
 »mit wir vnd vnser land vnd lewtt solicher beschedigung vnd mutwilliger ansuechung von inn uertragn
 »beleybn vnd dadurch merer vratt so daraus ob das nicht vnderkomen wurdtt enstenn moecht vermitt vnd
 »land vnd lewtt zu hederseyttm in frid gesetzt werdn vnd beleybn mugen, vnd ob si darinn vgehorsam
 »wurdn, was gen in hilf vnd beystand thutt als ir als vnser kurfurst auch auff meniger verschreybung so
 »wir von ewch habm vnd in ander weg vns schuldig vnd phlichtig seytt thutt, wann vns solich vnser land
 »vnd lewtt beschedigung mutwilligs furnemen vnd verderbn von den ewrn in dy leng ze duldn nicht gemaint
 »ist noch ze leydn wer, vnd begern darauff ewr verschribnen antburtt.“ Geh. H.-Archiv. (Cod. 25.)
- 4187 May 10. Steyr. Jörg vom Stain verleiht als Gewaltträger des K. Friedrich dem Wolfgang Schmied zu March-
 trenckh und seiner Hausfrau Margareth ein Lehen in der Gassen zwischen Marchtrenckh
 und Kabarn in der „Herensingerpfar“, welches sie von dem Wolfgang Fleischhacker zu
 Geh. H.-Archiv.
- 4188 —10. — Derselbe verleiht in kaiserlichem Nahmen dem Ulrich Plewer und der Margareth, Tochter
 seiner Schwester Anna sel., eine Mühle zu Kabarn; it. eine Au und eine Wiese daselbst
 zu Kabarn, als ihr Erbe. Geh. H.-Archiv.
- 4189 —13. Neu- K. Friedrich gibt den Gebrüdern Wilhelm und Stephan Purkchstaler, Priestern, und ihren
 stadt. Vettern Leonhard und Cristan Purkchstaler von Neuem ein Wapen.
 »— Mit namen einen schilde von golde, darinne ein sparre von zabel kerende den spitzen vbersich mit
 »dreyen stain von perlein farben vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einer helmedekchen von golde
 »vnd zabel, darauf ein parhaupt partat mannsprustpild, beclaidet in golde vnd zabel nach der lengge abgetai-
 »let, habunde in beiden henden ob dem haupt einen stain von perlein als in dem schilde, geschicket zu
 »dem werffen vnd vmb sein haupt ein fliegend gewunden pinden auch von golde vnd zabel“. . . Q. 182 it. 190.
- 4190 —24. — bestätigt die Privilegien des Klosters Weingarten.
 »— Mit dem artikel. Daz nymand desselben klosterns eigenlent an einicherlay lantgericht oder frömd ge-
 »richt laden oder sy daran vrteihn sulle oder moege, sunder wer zu solhen irn eigen leuten gemeinlich oder
 »sunderlich ichts zusprechen oder zu klagen hat, der sol recht von in vordern vnd nemen vor vnserm vnd
 »des reichs lantuogt in Swaben oder selnem stathalter der dann zu derselben zeit ist, dem wir auch ernst-
 »lich gebieten, daz er solhen clagern oder klagerinn von des obgenanten gotzhaws eigenleuten alzeit rechtens
 »helfen welle onuerziehen. Doch vns vnserm loblichem hawsz Osterreich an seinen gerechtigkeiten vnuergrif-
 »fenlich vnd vnschedlich“. . . Q. 79.
- 4191 —26. Steyr. Jörg vom Stain verleiht als Gewaltträger des K. Friedrich dem Lienhart Weber zu Wilhalts-
 perg und seiner Hausfrau Dorothea als ihr Erbe den ganzen Zehent auf dem Gaterhof
 zu Wilhaltsdorff, it. halben Zehent auf den Lehenäckern in der Rewt gelegen in der
 Meggenhofner- („Mekchenhofer“) Pfarre im Starhemberger - Gerichte. Obderennsisches
 Lehen. Geh. H.-Archiv.
- 4192 —26. Neu- K. Friedrich verleiht dem Hanns von Spawr, k. Rath und Pfleger zu Starhenberg (für seine
 stadt. getreuen Dienste „so vns der benant von Spawr ettweuill jar her an vnserm kaiserlichen
 „hof getan hat“) und dem Sigmund Potenprunner einen Zehent zu Möllendorf und Mol-
 lenbergk, österreichischer Lehenschaft, der durch den Tod des Hanns Püchsinger heim-
 gefallen war. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1465.	Nen-	
4193	May 27.	stadt.	bestätigt die specificirten Privilegien der Reichsstadt Schwäbisch-Werde (Donauwörth.) Pön 50 Mark Goldes. Q. 33. Lünig, R. A. XIII. 421.
4194	— 30.	—	nimmt den edlen Craft Grafen zu Hohenloe und die Seinen in besondern Schutz und Schirm. Pön 40 Mark Goldes. Q. 32.
4195	— 31.	—	erhält aus der Kanzley eine Reihe von Urkunden, die innerhalb der letzten Monathe eingelaufen waren. Die nachgeschribn brief sind geantwurt worden vnserm herrn den kaiser an freitag vor dem phingstag anno lxv. Item ain brief von Hannsen Gensterdorffer von Vreichts Fröner güter wegen, so im vnser herr der kaiser gegeben vnd so er die zu seinen haanden bracht hat seinen gnaden dauon ze rahn CCC. (300) gulden. Item ain verschreibung von Mathesen von Spawr anstat sein selbs vnd seiner prüder von der gelassen güter wegen, so Sigmund Spawer hinder im gelassen, die in vnser herr n der kaiser verlihen hat, wann sy die inbringen, seinen k. g. den drittail daraus volgen zu lassen. Item ain reuers von Andreen Aphaltre von des gesloss Gallenberg wegen, das im in phlegweis von vnserm herrn dem kaiser ingebn ist etc. Item ain reuers von Hannsen Knobelstorffer von wegen des gesloss Plankchenstain vnd des landgerichts daselbs mitsambt den nutzen renntu etc. so im vnser herr der kaiser auf seiner gnaden widerrufen in phlegweis intzehabu beuolhn hat, seiner gnadu jerlich xv. pf. pfen. hinauszugebn. Item ain reuers von Wilhalmen Schurff von wegen des geslos Glanegk, so im von vnserm herrn dem kaiser mitsambt dem gericht dartzu gehörund vntz auf seiner gnaden verrer geschafft vnd beuelhn inczehabu beuolhn ist. Item ain verschreibung von Stephan Krösl burger zu Völkenmarkt innhaltund, was er Kristoffu Kramer burger zu Wolfsparg anbehab der schuld so er im zu geltn beleibt, vnserm herrn dem kaiser halbn tail dauon ze gebn. Item ain verschreibung von hern Erasem von Stubenberg von der herrschaft vnd gesloss Weiteneck wegen mit irn zugehörngn etc. so im von vnserm herrn n dem kaiser für vm (5000) gulden in satz vnd phlegweis verschribn ist, das auf sein selbs darlegen vnd kost vnd an abslag der nutz vnd rennt intzehabu vnd wann sein k. g. das widerumb ablösen wil, in das zwair moned vor ze wissen tun etc. Item ain reuers von Veita Sebekchn, vmb das gslos Kallnperg lautund, so im auf ain jar in phlegweis intzehabu ist beuolhn vnd lxxx pf. pfen. liij. mutt korn vnd ij. dreiling weins zu burkht. Item ain verschreibung von Hannsn Gutenstainer der vermantn lehen halbn, so von den von Görtz herrn, die im vnser her der kaiser verlihen vnd intzebringn gewalt gebn hat, seinen kaiserlichen gnaden halben tail volgen ze lassen. Item ain reuers von Jörigen Hohenperger lautund über daz gesloss Laa mitsambt der müll vnd vischwaidn daselbs vnd andern zugehörngn so im von vnserm herrn dem kaiser ain jar mit cc pf. pfen. (200) zu burkht in phlegweis ingebn vnd intzehabu beuolhn ist. Item ain verschreibung von hern Andreen von Kreig von des gesloss wegen Fürchteneck, das im von vnserm herrn dem kaiser in phleg vnd satzesweise vmb liijc. (400) pf. pfen. verschribn ist, das seiner gnadn gegn bezalung derselben summ abtzetretta vnd das dieweil trewlichn intzehabu. Item ain verschreibung von Larentzu Stadler von wegen Wolfgangs Holtzer gelassen gutz vnd geltschuld, was er des inbringen oder an sich lösen wirdet, vnserm herrn dem kaiser halbn tail gealln zu lassen. Item ain verschreibung von Jacobn Stekch von wegen des sitz Eistorf, den im vnser herr der kaiser von gnaden gebn hat, das er vnd sein erbn denselben satz alsoft sich das gepürt von seinen k. g. vnd seiner gaadn erbn zu lehn emphahn irn gnaden dauon dienn, vnd ob er oder sein erbn den aufpawu wurden, irn gnaden den offen halden wella etc. Item ain quittung vnserm herrn dem kaiser lautund von hern Jorgen von Potendorf vmb all sein sprüch vnd vordrung, so er von wilent seiner gnaden bruder ertzherzog Albrechten wegen vnd in ander wege zu seinen gnaden gehabt hat. Item ain brief von Ortolfo Gewman von wegen des amts Newatersee, mitsambt den nutzen renntu etc. so im vaser herr der kaiser für xjc. (1100) pf. pfen. herrüren, von sein Micheln Oberhaimer vnd Hannsn Mewrl sprüch wegen, daz er dasselb amt zu ablegen innhabn, sich derselbn schuld bezaln vnd raitung alsdann irn gnaden darumb tun wolt. Item ain brief von Casparn Resner von des turn wegen zu Flaschperg, den vnser herr der kaiser im vnd seinen leibserbn das sun sein, ir lebitteg intzehabu ze pawu vnd zuzerichten verschriben hat. Item ain kaufbrief von hern Erasem von Stubenberg vmb das gesloss Liechtenstain lautund vnserm herrn dem kayser. Item ain verschreibung von Cunratn Verber von des gesloss wegn Liechtenstain wie er das innhabn sei auf widerrufen vnd sol vnserm herrn dem kayser jerleich herausgebv von den nuczn vnd reunt desselben gesloss cxxxij. (132) pf. pfen.

Nro.	1465.		
			<p>Item ain verschreibung von Andreen Perleinsrewtter lauttund weilent ertzherzog Albrechten etc. von der venkhnuß wegen darinn in sein gnad hat genomen, wann er in wider eruorder sich zu stella vnd zu uerraittn.</p> <p>Item ain verschreibung von Piligreimen Wallh vmb das geslos Freinstat mitsambt dem lanndgericht, wie im das von vnserm herrn dem kaiser vntz auf seiner gnaden verrer geschafft inntzhabn beuolhu ist mit cc. (200) pf. pfen. zu burkhut.</p> <p>Item ain purkrechtbrief vmb Ixiiij. (6½) pf. pfenn. haubtgutz vnd viij. pf. pfen. jerlichs diensts, lauttund n den frau zu sand Larentzn zu Wienn von weilent Vreichu Würffl auf seinen drein tailn hauss daselbs gegu hern Ottn vnd Haymen Capella vber gelegn. Geh. H.-Archiv.</p>
4196	Juny 4.	Neu- stadt.	<p>gibt dem Hanns von Stainbach und seinen ehelichen Leibeserben die Bestätigung ihres Wapens.</p> <p>„Mit namen einem roten schillde das vander dritteil desselben schildes vber zwirich plabe vnd in dem „gantzn schilde ein klymender weisser steinpokch mit gelfunder zungen dann auf dem schilde einen helmen „getzieret mit einer weissen vnd roten helmdeckchen, darauf ein gewunden fliegend pynden rott vnd plabe „entspringende daraus ein halber weisser klymender stainpokch“ . . . Q. 182.</p>
4197	— 7.	—	<p>gibt dem Gerardus de Campo von Lüttich und seinen Erben einen Wapenbrief.</p> <p>„— Attendentes igitur multiplicia tue probitatis merita, que non solum in eo enitescit, quod Romanum „imperium semper et ubique locorum multa reuerencia ut debes coluisti sed etiam in hoc in dies magis cla- „rescit quod numerosam illam robustorum et fortium virorum societatem de Jesu nuncupatam tua inprimis „opera et sedulitate ut accepimus conlasti, aliisque preclaris actibus virtutis tue pleraque exempla edere „soles et preferre, poterisque et debetis hijs premiis illectus vberius in futurum animo deliberato sano „principum comitum baronum et procerum nostrorum et imperii sacri accedente consilio et de certa nostra „scientia tibi Gerardo memorato heredibusque tuis ex tuo corpore legitime descendentibus hec nobilitatis ar- „morumque insignia damus concedimus auctoritateque Romana imperiali presentium tenore clementer largi- „mur. Videlicet scutum argenteum crucem lasurinam siue violaceam gestans, que quatuor suis equalibus „aciebus quatuor aurei coloris stellis et in medio ipsius crucis quinta eiusdem coloris stella est distincta. „Supra scutum autem galea conspicitur affixa corona plectili viridi et tectura argentei et violacei coloris pen- „dentibus et sparsis phillis siue zottis tanquam vento agitatis, inde pubetenus turcica ymago in polimita „veste; exurgit, referens illius capti Thurci similitudinem quo serenissimus princeps Mathias rex Hungarie „filius noster carissimas memoratum Gerardum de Campo donavit tegumento capitis aureo et ligatura can- „dide fascie pro more patrie illius circum caput ducta, ubi ad sinistram aurem strucionis alba penna eminet. „Ea autem turcica ymago hanc sententiam candide fascie intextam exufflat et promit conuersionis ad fidem „katholicam signa videlicet: „Serruire deo regnare est“, que in manu quidem dextera candida ex manica ve- „steris erroris Thurcorum extracta hastile rubrum apprehendit et gestat, in cuius summitate crux aurea emi- „net, cum vexillo quadrato lasurini siue violacei coloris in cuius medio nomen saluificum „Jesus“ magnis „litteris aureis est scriptum cum circulo multis flammis aurei coloris per circumferentiam emicantibus in si- „nistra vero alterum hastile refractum cum apice triangulari argenteo defert cui rubeum vexillum bipartitum „connexum est, significans illum donatum Thurcum veterem sue gentis errorem refringere deserere et reji- „cere velle quemadmodum hec omnia pictoris artificio luculentius et distinctius hijs in literis sunt expressa“ . . . Q. 181.</p>
4198	— 15.	—	<p>bestätigt die von Herzog Ernst von Sachsen, Churfürsten, getroffene Auszeichnung gewisser Gülten, im Betrage von 4000 fl. Rhein. für seine Gemahlinn Elsbeth, geborne Herzoginn von Bayern, für 40,000 fl. Heirathsgutes und Widerlegung.</p> <p>„Mit namen auf dem slosz ampt vnd stat Swintz mit den stetn Prettin und Hessen, Item auf dem slosz „ampt vnd offenmarkcht zu Trebitz zusambt den zwaien stetn Kemrick vnd Smedenberg vnd auf dem slosz „ampt vnd stadt Bitterfeld mit irn zugehörungen die von vnns vnd dem heiligen reiche zu lehen rüren.“ Q. 14.</p>
4199	— 15.	—	<p>bestätigt die von der Reichsstadt Schwäbisch-Werde (Donauwörth) zur Tilgung ihrer Schulden getroffene Ordnung, wodurch der freye Abzug suspendirt wurde.</p> <p>„— Haben vns die heanantn von Swebischen Werd durch ir erber potschaft fürbringen lassen, wie sy „von vnsern vnd des heiligen reichs wegen menigerlay drauganzuß beswerung vnd schaden gelitten vnd emp- „pfangen haben, deszhalb sy in merklich grosz schulden komen sein, auf daz sy dann sich hinfür bey „vns vnd dem reich desterbas enthalten vnd aus solhen schulden komen vnd erledigen mügen, so haben sy „sich vmb gemains nuzes willen derselben stat des gemelten freyen zugs vertzigen vnd begeben also daz „sich des kain burger daselbs gebrauchen solle vnd darauf gemeinlich reich vnd arme ein ordnung einer „nachstewer vnder in vereinet gesetzet gemacht vnd furgenomen nemlich daz alle die sich von der stat „vnd aus dem burkrecht ziehen vnd tun wellen, auch was von erbschaft oder andern gut so aus gemainer „jerlichn statstewrn wo oder an welh ende das keme, sollen das alles vernachstewrn mit der grossen nach- „stewr, nemlich von einem yeden hundert guldein Reinisch xxx guldein Reinisch vnd was vnder hundert</p>

Nro.	1465.		
4200	Juny 16.	Egenburg.	<p>„guldein ist den dritten pfenning gemeiner stat an solchen iren schulden ausrichtten vnd bezalen, so lang vnd vil, bisz daz sy sich damit aus den gemelten iren schuldn widerumb gelöset vnd erledigt hetten, vnd daz auch dieselben burgermeister vnd rate oder der mer teile vnder in macht haben solich gemelt nachstewrn zu merern zu myndern die gancz oder eins teils abzutun vnd widervmb von newem anzufahen wann vnd wie oft in solichs notturft sein werde. Vnd vns diemütlich bitten lassen, daz wir zu solher irer ordnung vnd saczung vnsern kaiserlichen gunst vnd willen zugeben gnedlich geruchten. Des haben wir angesehen“... Q. 89.</p>
4201	— 17.	Neustadt.	<p>Bischof Ulrich von Passau, kaiserlicher Canzler, und die kaiserlichen Rätthe Hanns Pellen- dorfer, Hanns Mülfelder und Wolfgang Kadauer und mehrere österreichische Landleute treffen mit dem Wazlab Wulczschko und seinen Mitgesellen in Betreff ihrer Forderungen an K. Friedrich eine Uebereinkunft und Ausgleichung. Archiv zu Riedeck, Anhang.</p> <p>K. Friedrich nimmt den Abt Ulrich zu Awrsperg (Ursperg), Prämonstratenser- Ordens im Augsburger- Bisthum und sein Kloster in besondern Schutz und Schirm, bestätigt ihre Privilegien, insbesondere einen Freyheitsbrief K. Sigmunds, dass Niemand ihre Leute vor ein Landgericht oder anderes fremdes Gericht citiren solle, auch sie nicht zu Aus- bürgern aufnehme oder wider die Kloster- Amtleute schütze und behalte; dass sie die Güter solcher flüchtigen Personen in Beschlag nehmen dürfen, und ertheilt ihnen ein neues Privilegium. Pön 50 Mark Gold.</p> <p>„— das nyemant wer der sey edel oder vnedel auch des benannt closters vögt derselben abbts conents vnd kloster leut vnd gut die sy redlich besiczen vnd besiczen werden fürbasz mer dringen leidigen betrü- ben oder in gelt wider recht abnemen oder beschetzn sollen vnd daz sy auch niemon wer der sey vnd nemlich des vorgebant closters vogt mit knechten pferdtn oder hunden fürbasz mer vberziehen vberlada oder besuern solle oder mugn in dhein weise. Sy sollen auch denselben vogten nicht mer pflichtig sein zu geben dann ir alt gewondlich vogtrecht“... Q. 15.</p>
4202	— 17.	—	<p>befreyt das Kloster Ursperg von allen fremden Ansprüchen in Betreff seiner Kastvögte. Pön 20 Mark Goldes.</p> <p>„— Also, daz die vorgebant abbt conuent closter vnd ir nachkomen nach dem sy durch vnns in vnnsrer vnd des heiligen reichs besonder schucz vnd scherm gnedlich empfangen sein obgemeltn frömbden vordrungen vnd sprüchen so von iren castuögten vnd andern in gewondtn herrüren vnd dafür sich die- selbn abbt vnd conuent nicht verpflichtet oder auszurichten insonderheit verwilligt haben vor einichen rich- tern oder gerichtn, dann allein vnns alls Römischen keyser zu anntwortn oder darumb ausserhalb rech- tens fürzekomen nit pflichtig oder verbunden sein solln, ob aber vmb solihis yeman einich clag vnd spruch zu im zu habn vermeinte sein wir willig denselbn so wir darumb angelangt werden gegn in rechttag zu seczn vnd das ergeen zu lassen als sich gebüret“... Q. 16.</p>
4203	— 17.	—	<p>erlaubt dem Abte Ulrich von Ursperg, um die Schuldenlast, die das Kloster drückt, zu min- dern, auf die Klosterleute eine Steuer zu schlagen. Pön 20 Mark Goldes.</p> <p>„— Also daz er zu notturft des bemeltn gotzhaws ein gemein zimlich steur auf alle vnd yede sein vnd des gotzhaws lewt vnd die so in vnd auf seinen gerichtn gepietn gründen vnd podem gesessen sein vnd wasser wunne vnd weide niessen oder darinn gut ligen haben nach yglichs wesen werde vnd ai- genschaft anlaha aufhaben vnd einnemen, vnd ob sich yeman dawider zusetzn vnderstund, die darumb mit gerichtzordnung gebotten oder annder auflegung anlangen vnd ersuchen sol vnd mag on allermeniclichs irrung vnd widerrede“ .. Q. 16.</p>
4204	— 17	—	<p>erlässt ein Mandat, das Kloster Ursperg bey seinen Gerechtigkeiten und Besitzungen unge- stört zu lassen. Pön 20 Mark Goldes.</p> <p>„— Vnns hat der ersam vnnsrer rate vnd lieber andechtiger Viriche abbt des gotzhaws zu Aursperg, Prämonstratenser ordens in Augspurger bistumb gelegen von sein seins closters vnd conents wegen für- bracht. Wie wol weilent Heinrich von Ellerbach genant Wolff vnd Conrat seins bruder sone, auch Heinrich von Ellerbach den man nennet den langgen ritter in sunder andacht lieb vnd naygung so sy zu dem ge- melten kloster gehabt vnd vmb ir sele heil willen alle ire recht vnd gerechtikeit, so sy vnd ir vorfarn zu vnd an den kirchen vnd kirchenseczn Haszlach vnd Ober- Blaichach mitsampt der müll daselbs irn widem zehendn leuten vella hauptrecht, hofstetn, höfen, velden, ackern, wisen, holczern, wassern, wunn, weiden vnd zugehörungen nach inhalt der gabbrief darüber ausganngen, dem egenant gotzhawsz lediclich vnd freylich gegeben, die auch er, sein vorfarn conuent vnd gotzhaws in craft solher gab langzeit vnd jarher on allermeniclichs rechtlich irrung vnd widersprechen in geruwiger wer vnd lennger dann nach lanndes recht notturftig wer, inngelant besessen vnd genossen, so haben doch yecz in kurzvergangen jaren et- lich im seinem conuent vnd gotzhawsz daran vnd darein irrung eingriff vnd eyntzag ze thun vnderstanden als er vermeint vnrechtlich vnd vnbillich dardurch er sein conuent vnd closter mercklich beswert beleidigt</p>

Nro.	1465.		
4205	Juny 18.	Neustadt.	<p>„vnd beschediget werden vnd hat vnns diemütlich anrueffen vnd bitten lassen im darinn gnedlich zu für- „sehn. Wann nu das benant closter“... Q. 16.</p> <p>verleiht dem Simon Frewler, Bürger zu Nürnberg, als Vormund und Lehensträger der minderjährigen Kinder des Nürnberger-Bürgers weiland Hanns Swarcz den Hof und das Lehen zu Weyrspuch mit Zugehör als Reichslehen. Den Huldigungseid soll er dem Schultheiss zu Nürnberg, Sigmund von Eglofstein, ablegen. Q. 17.</p>
4206	— 19.	—	<p>bestätigt die durch ettliche seiner Rätthe auf seinen Befehl getroffene Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen Wolfgang Metschacher und Jacob Praun.</p> <p>„Bekennen, daz vuser getrewn Wolfgang Metschacher vuser phleger zum Steinsperg vnd verweser vnsers halls zu Awsse an aim vnd Jacob Prawn vuser phleger zu Kamer, des andern tails von der zwitrecht wegen, so zwischen in bedersseit sind gewesen nach vnserm gescheft vnd beuelhen durch ettlich vnser ret miteinander in massen als hernach begriffen ist geaint sein. Von erst, daz der benant Metschacher den obgenanten Jacoben Prawa des ausdiensts, so er im nach inhalt des gerichtbriefs von vns ausgeganngun tun solt, von sein selbs auch seiner herren vnd frewndt bete wegen begeb, doch also daz derselb Jacob Prawn den vorgeannten Metschacher durch die bemelten sein herren vnd frewnd, was er der yetz hie vngenerlich haben mag, bitten sol, in desselben ausdiensts ze vertragen, das dann derselb Jacob Prawn hat getan, vnd der benant Metschacher den obgenanten Prawn darauf solhs ausdiensts begeben hat. Dann von des schadens khost vnd zerung wegen, so der egemelt Metschacher der sachen halben geliten vnd getan hat, darumb sy dann vor vnser in recht gestanden sein, dafür sol der obgenant Jacob Prawa dem benanta Metschacher fünfhundert guter Vnger vnd ducata guldein ausrichten vnd beezaln vmb den halben tail derselben guldein, der da dritthalbhundert guldein bringet, derselb Jacob Prawa den vorgeannten Metschacher benüüg gemacht hat, im die auf sand Margrethentag nagstkomenden auszerichten vnd zubezaln, vnd vmb den andern halben tail der bemelten fünfhundert guldein, der do auch dritthalbhundert guldein bringet sol vnser getrewr Hanns Prawa des obgenanten Jacoben Prawa bruder den obgenanten Metschacher mit aim gewöndlichen gelbrieft im die zu mitternasten schristkünftign auszerichten vnd zu beezaln, vnd die vnserm getrewn Jorgen Weissenegker in seinen sitz bey Gretz zu derselben Metschacher hannden ze antwurten vnd ze geben versorgu. Also daz daentgegen dem benanten Hannsen Prawa der oberürt gelbrieft hinausgeben werde zu seinen handden vnd sol darauf alle vnd yegliche veintschaft behabe vnd hanngunde recht vrrtail vnd ladung, vnd was sich zwischen beder obbemelter tail vad allen den so in den sachen gewont oder verdacht sein, wie sich das vntz auf hevtign tag gemacht vnd begeben hat, nichtz ausgenommen, gantz gericht ab vnd geaint sein, vnd sol dhain tail gen dem andern auch allen den, so in den sachn gewont oder verdacht sein, hinfür in khaim arga nicht efern noch suhen, weder mit recht noch an recht, durch sich selbs oder yemand andern in dhain weis, alles trewlich vnd vngenerlich. Vnd des zu vrkund sind zwen brief gemacht, der yedem tail ainer in gleicher lawtt vnder vaserm aufgedruckten insigl geben ist.“ Geh. H. - Archiv.</p>
4207	— 21.	—	<p>gibt der Gesellschaft Jesu die Gewalt, Richter aufzustellen mit kaiserlichem Bann.</p> <p>„Notum facimus tenore presentium vniuersis, quod cum veluti maiestati nostre expositum extitit nobilis Guillermus de Turello nonnulli quoque alii proceres societatis de Jesu nuncupati zelo christiane religionis feruidi aduersus Thurcorum barbaras gentes in orthodoxe fidei cultores seculentes armatam validam et copiosam conducere aspirant et proponant, nos expeditionis huiusmodi tranquillitati consulere et ut peruersorum quos tanti cetus exercitus non facile evitabit insolentie digno correctionis verbere equius castigentur ordinare cupientes, humili nobis super hoc facta petitione preula prefato Guillermo ceterisque eiusdem societatis maioribus sive capitaneis ut moto iam atque durante exercitu contra infideles prenominate ex suis graubus tamen et fide dignis personis sibi iudices tum civilium tum etiam criminalium causarum preficere, quiquidem sic in iudices prefecti in causis eisdem cognoscere decidere ac inter societatis antenominate personas et contra easdem servatis de iure servandis, pronunciare decernere illasque pro qualitate causarum et delictorum emendare punire etiam prout visum fuerit expedire et opportunum mortis pena plecti possint et valeant, auctoritate nostra Romana cesarea et ex certa sciencia bannum quoque imperiale desuper concessimus largiti sumus et indulgimus concedimusque largimur et indulgemus per presentes singulas societatis pretaete personas cuiuscunque status sive conditionis fuerint prout nostris subsunt iudicis et conditioni ab omni alia iurisdictione ordinaria auctoritate nostra et scientia predictis per tempus pretaetum penitus eximentes.“ Q. 17.</p>
4208	— 20.	—	<p>gibt dem Procurator der Societät, Gerardus de Campo (Leodiensi) einen Pfalzgrafen-Brief. Q. 17.</p>
4209	— 22.	—	<p>gibt dem Hanns von Mergenthal, kursächsischem Kanzler, einen Adels- und Wapenbrief. Pön 20 Mark Goldes.</p> <p>„Wann wir nu gutlich angesehen vnd betrachtet haben die hoch weisheit vnd vernuit vnd tugent, damit vnser vnd des reichs lieber getrewer Hanns von Mergenthal durch die hoelgebornen Ersten des h. Röm. reichs erczmarschalh vnd Albrechten gebrudere herczogen zu Sachsen etc. vor vnser als wir in</p>

Nro. 1465.

			<p>„vnnser keiserlichen maiestat gezieret gesessen sein vnd inen ire lehen verlihen haben, als iren canczler „berümet ist vnd auch getrew vleissig treffenlich vnd annem dinste die er vns vnd dem reiche vnd sonn- „der weilunt hertzog Fridrichen von Sachsen der obgenantn gebrüder vater seinen lanuden vnd luten lang- „zeit merlich getan yetzo den obgenantn vnnsern oheimen curfürsten vnd fürsten scheinperlichen tutt vnd „hinfür in kunftig zeit wol thun mag vnd sol als wir des personlich warlich vnd trefflichen von in vuderricht „sein“... also daz sy (er und seine Erben) nu hinfür zu ewigen zeiten rechtgebora edel rittermessig lutte „von iren vier anen vnd geslechttn genennet geschriben vnd in all wege mitsambt iren geschlossen erben gü- „tern holdden hindersessen vnd grundten von menichlich gehalten werden“... So haben wir inen disz nachge- „schribn wappen vnd cleinete mitamen einen schilte von lasur besprenget mit siben silberfarben lilienplumen „vnd in der mitte desselba schildes vbereg ab ein weisse leisten vnd auf dem schilde einen helme getziert „mit einer helmdekchen von lasur vnd silber, darauf ein guldin crone mit einem gupff von farben lilien- „plumen vnd leisten geschikchet als in dem schilde vnd oben auf dem gupffe ain guldin knopfe, stekchende „darinn ein pusch strausenfedern von robin silber vnd lasurfarben alsdann dieselbn wapen vnd cleinete in „der mitte disz gegenwürttign vnserers keiserlichen briefs gemalet vnd mit farben eigentlicher ausgestrichen „sind“... Q. 181.</p>
4210	Juny 22.	Neu- stadt.	verlegt auf die Bitte der Freystädter den Katharinamarkt auf den Tag Pauli Bekehrung. Kurz's Handel p. 207. Note.
4211	— 23.	—	verleiht der Aebtissinn Hedwig von Quedlinburg die Regalien. Q. 14. Lünig, R. A. XVIII. 254.
4212	— 24.	—	verleiht dem Churfürsten Ernst von Sachsen und seinem Bruder und Vetter ihre Regalien. „— hat vns der obgenant herzog Ernst diemütlich gepetn, daz wir im als dem eltesten insunderhait „das fürstentumb zu Sachsen mit dem erczmarschalliamt vnd der kure vnd als lehentrager des bemelten „seines bruder herzog Albrechts alle anndre ire lehen vnd herlichait das herzogtumb zu Sachsen, die lannt- „grafschaft zu Doringen vnd marggrafschaft zu Meissen vnd des Osterlands, die lantgrafschaft zu Hessen „auf solhe bruderschaft erbhuldunge vnd gesamppte lehen als die hochgebora weilunt Fridrich ir vater seliger „vnd Wilhalm ir vetter hertzogen zu Sachsen mit weilunt Ludwigen, lantgrauen zu Hessen vormals inge- „ganga sind nach inhalt irer brief vnd confirmacionbrief auch verwilligung weilunt keyser Sigmunds vnser „vorfarn am reich seliger gedechtnuss darüber gegeben, die burgrafschaft vnd graueding zu Magdeburg „vnd zu Hall, pfalez zu Sachsen, die graueschaft zu Brehne vnd Orlamunde, die herschaft zu Pleissen, das „burggraftumb zu Aldenburg vnd das burggraftumb zu Meissen, mitsambt den slossen Freinstain Hartenstain, „iren manschefften merkchten, dörfiern, herlikeitn vnd zugehoruon. Item das fürstentumb zu Lanndsparg „vnd die slosz vnd stet in Frankhen, nemlich Koburg slosz vnd stat, Königsparg slosz vnd stat, Heltpurg „slosz vnd stat, Strawff, Schawnberg, Newhaws, Hiltpurghawsen, Sonnenberg, Essfeld vnd Rota mit allen „iren zugehoruon vnd alles das daz weilunt herzog Fridrich ir vater loblicher gedechtnuss ir eltern vnd „sy bisher also eygenthum hettn gehabt wo das gelegn vnd wie das genant ist nichts ausgeslossen, das „alles der yeczgenant weilunt herzog Fridrich und der hochgebora Wilhalm herzog zu Sachsen lanntgraf „in Doringen vnd marggraf zu Meissen sein bruder, der benantn herzog Ernsts vnd herzog Albrechts vet- „ter vns vnd dem reich wolbedechlich zu ewign zeiten zu lehen aufgebn vnd darauf von vns in kunigli- „chen vnd keiserlichen werden zu lehen empfangen hettn, vnd all annder ir fürstentumb, graueschaft, sloss, „stet, strassen, manscheffin, lehn, lehnscheffin, lannd, lewt, güter, rennt, velle, nuez, gericht, recht, perkeh- „werch, salczwerch, wildpone, zolle, gleit vnd sunderlich alles das weilunt bed herzog Fridrich ir vater vnd „een, seliger gedechtnuss auf sy bracht hetn vnd sy yetzo innhaben vnd dem obgemeltn hochgeborenen Wilhal- „men herzoga zu Sachsen, irem vettern mit in sementlichen die obgenantn fürstentumb vnd stukel alle, so „von vns vnd dem heiligen reich zu lehen rörn guedielichen goruchten zu uerleihen. Haben wir angesehen“... Q. 13.
4213	— 27.	—	ertheilt dem Grafen Günther zu Mühligen, Herrn zu Barbey die Freyheit, auf der Elbe Korn und anderes Getreide, Wein und Bier bis Magdeburg führen und dort ablegen zu dürfen, doch sollen die gewöhnlichen (Reichs-) Zölle gegeben werden. Pön 50 Mark Gold. Q. 20.
4214	— 27.	—	bestellt den Markgrafen Friedrich von Brandenburg zum Schirmer dieser dem Grafen Gün- ther gegebenen Freyheit. Q. 20.
4215	— 27.	—	it. den Erzbischof von Magdeburg. Q. 20.
4216	— 27.	—	it. Befehl an die Stadt Magdeburg, diese Freyheit nicht zu beirren. Q. 20.
4217	— 28.	—	ertheilt dem Matthias und Leonhard Adelgosz von Ynnigen (Inning?) Absolution, in Betreff eines an Conz Geyr von Böblingen begangenen Todschlages, und nimmt sie in beson- dern Reichsschirm. Pön 20 Mark Goldes. „— Als vns Mathys vnd Lienhart die Adelgosz von Ynnigen vor ettlichen zelten wye sy an weilent Con- „ntzen Geyr von Boblingn einen todslag begangen vnd sich desselben toden sele bessrung vnd den frundten „nach zimlichen vnd irem besten vermugen abtrag ze thun erboten, auch die bessrung ettlichermasz getan „vnd volbracht. aber des benantn toden frundt haben solhs von in nit aufnemen wollen, furbracht. Darauf „wir dann vnnsern vnd des reichs lieben getrewen burgermeister vnd rat der stat zu Laugingen, die egenan-

Nro. 1465.

4218 Juny 29.

Neustadt.

bestätigt die Privilegien der Herzoge von Sachsen, Ernst und Albrecht.

„ten Adelgosz mit des gemelten toden frandten gutlich vnd nach pillichem zuertragen vnd zuuernemen, ob sy sich aber also miteinander gülich nit vereinen möchten vns alsdan gestalt vnd wesen der sache wie sy die erfundn vnderichtung ze thun beuolhen; daz vns die obgenanten von Lauging handlung vnd wesen der sach schriftlich vnderichtung getan vnd aber darinne einich verfolgung der gülichkeit des toden fruntschaft halb nit erfunden haben wir auf diemutig bette vnd anrufen der obgenanten Adelgosz vnd sy bald vnd yeden besonder aus angeborner güit merklichen vrsacha Römischer kaiserlicher macht also daz sy noch ir gut ferer darumb nit angelant beküert noch beschedigt werden sollen, weder mit gericht noch on gericht in einich weise nemen sy darauf in vnsern vnd des heiligen reichs frid gnad schutz vnd scherm von obgemelter keyserlicher macht in craft disz briefs doch also daz die yetzgenantn Adelgosz der benanntn toden sel bessrung souerr solichs nit beschehen wer vnd den so darumb abtrag ze thun gebüret nach irem bessten vermügen vnd erkantanz der vorgeantn von Laugingen den wir darumb an vnsrer stat auszusprechen beuolhen haben vnd beuelhen auch in craft disz briefs zimlich wandt tun“..

Q. 34. b.

4219 July 1.

erlässt ein Patent ins Reich, dass man die mindern Brüder in der Strassburger-Provinz bey ihren päbstlichen Satzungen erhalten soll. Pön 100 Mark Gold. Als Schirmer wird ihnen der Markgraf Albrecht von Brandenburg gegeben.

„— vns haben die ersamen geistlichen vnser lieb andechtigen der minister sand Franciscen ordens der prouincz Straspurg von seinen vnd aller seiner bruderschaft wegn fürbringn lassen mit clag, wiewol vormals von dem heiligen stul zu Rom zwischen den brüderu der regel sand Franciscen ordens genant conuentuale an einem vnd den brüderu der obseruantz des andern tells meniger satzung vnd ordnung gemacht seyen, die vnder andern nemlich innhalten sollen daz yglicher obgenanter teyl die conuentuales vnd der obseruantz den andern an seinen gotzhewsern vnd klöstern so sy yetz oder küntlich innhaben wurden in einicherlay weisz nicht irr oder beküern. Sunder on alle hinderausse herublich dabei beleibn lassen sollen, vnd ob auch ytwer obgenanter teyl die brüder von der regel conuentuale genant oder aber die von der obseruantz von denen in der herschaft oder gebiet ire gotzhewser vnd klöster ligen angelant oder ersucht wurden sich der ze underwinden vnd deshalb den andern teil zu dringn, das solhes ansuchens sich der annder teyl nicht verfahren noch des annemen sol, nach lawit hebstlicher brief darumb ausgaugn, nichts destermynder sollen in die bemeltn brüder der obseruantz in iren gotzhewsern vnd klöstern irrung vnd hindernuss thun vnd mit ewrer etlicher hilf sy dauon verdringn vnd verstössen zu nicht kleiner verdruckung vnd smach der obgenantn brüder der regel sand Franciscen ordens vnd haben vns diemutlich pitten lassen sy darinn gnedichlich zu fürsehn. Wann vns nu aus keyserlicher oberkeit wolgebürt des heiligen stuls ze Rom saczung vnd ordnung zu handhaben vnd die zu bekrenken nicht zu gestatten vnd sich auch dieselben brüder der regel in der obgemelten prouincz Straspurg des gantzlich begeben vnd verwilligt sollen haben fürbaser all gut alt gewonheit vnd geistlich ordnung ze halten vnd nachdem dieselben conuentuales vil geleter lewt von den der heilig cristenlich gelawbn geczieret wirdet, gewöndlich haben vnd dadurch mit predigen vnd guter leer frumen bringen darumb wir in zu gnediger fürdrung geneigt sein, emphelhen wir ew allen“..

Q. 15.

NB. Der Befehl desshalb an den Markgrafen Albrecht von Brandenburg, vom 6. July 1465.

Q. 17.

4220 — 1.

gibt dem Oswald Eytzinger von Eytzing, k. Pfleger zu Drosendorff, dem nebst den Renten seines Amtes (Drosendorff) auch eine jährliche Summe aus den Renten der Aemter von Krems und Stain und aus dem Hubamte des Fürstenthums Oesterreich als Burghut ver-schrieben worden war, statt dieser Summe einsteilen den k. Ungelt zu Lewbs.

Geh. H. - Archiv.

4221 — 2.

Heinrich Wurmpeckh, Kristan Schöppl Fischer, Hanns Plum Kirschnr, die in K. Friedrichs Gefängniß eine Zeitlang gewesen waren, schwören bey der Entlassung dem Kaiser Urfehde.

Nro.	1465.		
4222	July 2.	Neustadt.	<p>„Als wir am nagsten in der stat Wienn mit ettlichen etwas vnphillichen fürnemens betracht vnd getan haben, das dann wider den allerdarleuchtigsten fursten vnd herren, hern Fridreichen Römischen kayser zu allenczeiten merer des reichs etc. als vnnsen natürlichen erbherrn vnd regirunden lanndesfürsten gewesen ist, darumb wir daselbs zu Wienn in vennkhnuss genomen vnd von dann her zu desselben vnser allergnedigsten herren n des Römischen kayser's handen in vennkhnuss pracht vnd darinn ettlich zeit her von seinen kayszerlichen gnaden vmb solh vnser verhandlung vnd vnphillichs fürnemens gehalten worden seinn vnd darumb straff als sich darczu gebürt hiet, ze leiden schuldig wern gewesen die auch verdient lietten, derselben straff vns aber sein kayszerlich gnad aus angeborner güte vnd parnhertzigkeit auch von sundern gnaden vnd fleissiger bete wegen gnediglichen begeben vnd vns solher oberbürten vnser vennkhnuss ledig gelassen hat. Daz wir“...</p> <p>Versegelt durch 3 Neustädter - Bürger, Jörg Sevelder, d. Z. des Rathes, Jörg Kastner, d. Z. Stadtschreiber und Conrad Wurm, d. Z. Spitalmeister. Geh. H. - Archiv.</p> <p>Churfürst Ernst von Sachsen, Reichs - Erzmarschall und sein Bruder Herzog Albrecht von Sachsen versprechen dem K. Friedrich besondere Treue und Unterwürfigkeit ihr Lebenlang.</p> <p>„— Das wir angesehen vnde betracht habenn sulche gnade fürderunge vnde guten willenn, so vns der allderdurchleuchtigste furste vnd herre herre Friderich Romischer keiser etc. etc. vnser allergnedigster herre biszher erzeigt vnde bewiest hat, auch das wir sinen keiserlichen gnaden mit fruntschaft vnde siphthalben gewant, dodurch wir sinen k. g. wol schuldig vnde pflichtig sint, siner k. g. ere vnde nutz zcu fürdern vnde zcu betrachten. Vnde haben vnns dodurch uber die pflicht so wir als kurfürsten vnde furstenn des heylligen reichs sein k. g. schuldig sein nach vnser rete rate vnde guten willen wolbedeichtiglich mit sinen k. g. vereyut zugesagt vnde versprochen wissentlich in craft diesses brües, das wir hinfür vnser lebetage ausz seiner k. g. getrew vnd gehorsam kurfürst vnde fürstenn sein vnde bleibenn vnde vns mit ganzem vleis vndersteu sullen vnde wullen, zcutun vnde zcu fürdern was zcu merunge siner k. g. ernen wir denn nucz vnde fromen dienen vnde gefürdern mag auch dobey vnde mit nichte sein nach dorem verwilligen heimlich noch offintlich das wider siner k. g. ere wirde stand obirkeit ader wesen were adir sin mochte, sondern das vndirkomen vnde verhuetenn noch vnnsern besten vernogenn, wo das an vns gelanget. Ab auch sine k. g. ichts fürnemens, handeln ader tun wurde zcu gemeynem fride ader in andertweg siner k. g. vnde dem heyllgeu reich zcu erenn nucz vnde fromen, das wir beide vnde vnser yeder als kurfürste vnde furstenn doran sein vnde getrewlich raten vnde helffen wollenn, domit das geschee, vnde sal vns doran keynerleye verbüntteniss noch eynunge, so wir mit andern villeicht getan hetten ader zukunfftiglich tun wurden nicht hindern noch yrrean in dheyne wiese alles getrewlich vnde vngeuerlich“...</p> <p>Geh. H. - Archiv.</p>
4223	— 3.	—	<p>K. Friedrich verspricht den Herzogen Ernst und Albrecht von Sachsen wider ihre Widersacher Rath, Hülfe und Beystand, aber nur auf gütlichem Wege.</p> <p>Geh. H. - Archiv. (Cod. Nr. 25.)</p>
4224	— 4.	—	<p>verleiht dem Conrad zu Pappenheim, Reichs - Erbmarschall, auf seine Bitte die dem Reiche durch den erblosen Abgang Ulrichs von Laber ledig gewordene Herrschaft Laber mit Zugehör, mitsamt den Lehen der weilant Erfelser, in der Lengenfelder - Schranne gelegen, dann die Lehen der weilant Braitenegker und den Bann über das Halsgericht zu Braitenegk.</p> <p>„— Also haben wir angesehen die treffenlichen bete vnserer vnd des reichs curfürsten fürsten vnd anderer“ auch die getrewen vnd annemen dinste die sein eltern vnser vnfarn am reiche Römischen keysern vnd künigen, auch er vnd der edel Heirich zu Bappenheim vnser rat des heylligen Römischen reichs erbmarschall vnd lieber getrewer sein brader oft vnd dikch willentlichen gethan haben vnd fürbasser in künfftig zeit tun sollen vnd mogen vnd auch das des benantu Courat marschalls hausfraw des bemelten weilent Virichs von Laber rechte swesster vnd ire kinder mit fruntschaft die nechsten sind“...</p> <p>Q. 22.</p>
4225	— 10.	—	<p>nimmt die Witwe seines Bruders Erzherzogs Albrechts, Mechthild, geborne Pfalzgräfin bey Rhein, Herzoginn von Bayern, nebst ihren Gütern und Leuten in besondern Schutz und Schirm. Pön 50 Mark Goldes.</p> <p>Q. 56.</p>
4226	— 11.	—	<p>verleiht dem Niclas von Wile und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.</p> <p>„Mit namen einen roten schild, darinne von grunde auf ein goldfarb zwickel kerende die spitz vbersich mit einem roten stern vnd obn in ydem ecke des schildes ein goldfarb sterne dann auf dem schild einen helme getzieret mit einer gelbn vnd roten helmedekchen, darauf zway rote puffenhörner nebncinander darzwischen auch ein goldfarb sterne. Darczu in die freyheit gegeben daz sy nu hinfür recht wappengenossen sind gehalssen vnd an allen enden dafür gehalten werden sollen vnd darczu alle vnd yglich gnad freyheit recht gewonheit vnd herchomen haben auch mit amptern vnd lehen ze haltn lehenrecht vnd gerichte mit andern des reichs rechtgeborn wappengenossen zu besiczen selbs richter sein, auch vrteil mit inen zu scheppen vnd recht zu sprechen darczu tuglich vnd schicklich sein“...</p> <p>Q. 184.</p>
4227	— 15.	—	<p>verleiht dem Heinrich Scheyt und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.</p> <p>„— Mit namen einen weissen schilde steende darinn ein rotter kreuss, vnd auf dem schilde ein helme</p>

Nro.	1465.	Neu- stadt.	
4228	July 16.	Neu- stadt.	<p>„mit einer roten vnd weissen helmdeckchen gezieret, darauf ein gelbe oder goldfarbe krone steende, darinne „zway puffenhornner eins rot das ander weisz“... Q. 167.</p> <p>fordert den Gamaret Fronauer auf, bey dem nächstens zu Tulln zu haltenden Landtage zu erscheinen.</p> <p>„Getrew, als vuser fürstentumb Österreich nu ettwelaung zeither mit swern kriegen beladen gewesen vnd „noch ist vnd die ob das nicht versehen würde, leanger wern vnd weytter wachsen möchten, lanndt vnd leuta „zu grösserm schaden vnd verderbn. Nu habn wir vns das mit deiner vnd anderer vnserer laundteut vnd ge- „trewn hilf rat vnd beistandt ze underkomen vnd darumb ain gmainen lanndtag auf den montag nach sannd „Larentz tag nagstkünftigen zu Tulla gehalten furgenomen. Begern wir an dich mit fleis, empheln dir auch „ernstlich, daz du auf denselbn montag daselbs zu Tulla seist, da mitsamt vnsern preletn andern den vom „adl vnd stetn desselbn vnserer fürstentums Österreich, die wir desgleichs auf denselbn tag auch daselbshin „ze komen eruordert haben, ze ratn vnd ze helfen weeg fürzunehmen, damit solh krieg, so yetz vorhanndt „sein, gewendet vnd künftigh intzug auffeng vnd beschedigung gewert vnd vnderkomen, auch den tedingn mit „Watzlaben Wultschky vnd seinen helffern zu Egemburg am nagstn beschehn nachgangan vnd lannd vnd leut „in frid vnd gemach gesetzt mügn werden, vnd dich des nichts sawnen noch irren lassest, als du vns dirselb „lanndt vnd leutn des schuldig pist, daran tust du vns sunder gut genalln vnd vnser ernstliche mainung. „Das wir gen dir gnedlich wellenn erkennen“... Geh. H. Archiv.</p>
4229	—18.	—	<p>macht die von ihm als Röm. König angeordnete Reformation und Ordnung (Frankfurt 1442, 14. August) aufs Neue bekannt.</p> <p>„Wir Friderich von gottes gnaden Römischer keyser... bekennen vnd tun kunt allermienlich mit disem „brief, daz wir mit ratte vnd beywesen vnser vnd des heiligen Römischen reichs geistlichen vnd werntlichen „curfürsten, fürsten, grauen, herren vnd stetten vnd anderer vnserer vnd desselben reichs lieben getrewen in „den zeitten vnserer kuniclichen werde, dise nachgeschriben gemein reformation vnd ordnung durch gemeines „nutzes vnd frides willen georduet gemachet vnd beslossen haben nach lautt vnser kuniclichen maiestat brief, „der von wortt zu wortt hienach geschriben steet vnd also lauttet: Wir Friderich von gottes gnaden Römi- „scher kunig“... Geh. H. Archiv.</p>
4230	—19.	—	<p>verleiht dem Grafen Gerhard zu Seyn die Regalien und Reichslehen, nahmentlich „einen tur- „nesz zu Engers und einen turnesz zu Kayserwerde auf den Rheinczollen. Item die vog- „tey zu Ormuntz vnd zu Irlich mit iren zugehörugn. Item seinen tail an dem sloss „Mintzenberg vnd die vogtey zu Myntzenberg. Item die wildpenne in der Drieiche mit „allen iren rechten herlicheiten herchomen vnd zugehörungen. Item ein vrfare zu Wise- „naw vber Rein obwendig Mentz. Item den hayne in der Dreyeiche mit allen vnd ygli- „chen iren zugehörungen.“ — Er soll bis Weihnachten dem Landgrafen Ludwig von Hessen den Huldigungseid schwören. Pön 60 Mark Goldes.</p> <p>Lünig, R. A. XI. (VI.) 410. Q. 9.</p>
4231	—20.	—	<p>bevollmächtigt den Grafen Ulrich von Württemberg, die Juden in den „Prouincien“ Mainz, Trier, Salzburg und Bisunz zu schützen, aber auch in Betreff des Wuchers im Zaume zu halten.</p> <p>„— Wir sein vnd werden ye zu tagen durch manigvaltig elag vnd anruffen so vns furkomen glauplich „vnderricht wie die judischeit in dem heiligen reiche vnd besonder in den prouincien Menez, Trier, Salzburg „vnd Bisunz wonende nach ir gewondlichen hertikeit manig geistlich vnd weltlich vnser vnd des reichs vnderthan „mit iren gesuchen vnd wucher vnczumllich vnd vneidenlich besuern sich auch in anderwege so vnordenlich „vnd grob halten, daz darauf in dem reiche vnd den gemelten vnderthan zu zeitten vneinikeit kriege misshelung „verderblich vnd vnwiderpringlicher schaden auch derselben judischeit beswerde freuel vnd vberfal zugezo- „gen werden vnd erwachsen, vnd wo wir mit notturftiger hilf vnd mittel dawider nit begagenten grösser vbl „vnd vnrat ersteen mochten. Wann nu die gemelt judischeit vns als Romischen keiser on mittel zugehörig al- „lein vnserm weltlichen gerichtzwang vnderthan ist vnd nit zimlich vnns auch nit zu gedulden ist vnd were, „daz sy vmb vnerdient gnade so wir in teglich beweisen vnsern vnd des heiligen reichs vnderthan solicher ir „vndankperkeit widergelt vnd bezalung tun solten vnd aber mit andern vnsern vnd des reichs geschafften „also beladen sein, daz wir nutzemal disen sachen nach notturft nit ausworten mügen. Darumb oberberürt „beswerde vneinikeit krieg schaden freuel vnd vberfal zuermeiden beuelhen wir geben dir auch hiemit ganzn „vollen gewalt von Römischer keyserlicher macht ernstlich vnd vesticlich gebietende, daz du nu hinfür bis „auf vnser oder vnserer nachkomen am reiche widerrufen oder andern geschaffte alle vnd yede juden vnd ju- „din in den obgeschriben prouintzen wonende von vnser vnd des heiligen reichs wegen in vnsern vnd dein „schutz schern vnd fride emphahest vnd aufnimest, auch sy bey irn rechten gerechtikeitn hanthabest vnd „nach deinem besten vermügen bewarest auch die so als obsteet vnser vnd des reichs vnderthan mit gesuch „vnd wucher vnczumllich vnd vneidenlich beswert haben alsofft dich das zetunde fuglich beduncket vnd dw „darumb angelangt wirst an vnser stat vnd in vnserm namen für dich eruorderst nach zeitlicher verhörung „vmb vorberürt ir freuel vnd beswerde straffest zu billichen vns vnd dem reiche vnd wo sich das gebüret wi- „derkerung vnd abtrag ze tunde haltest dich in solhem in gerichtforme oder sust wie dich rechtlich zu sein „beduncket erkennest erclerest vnd darüber mit deinem spruch entscheidest. Was du auch also erkennest</p>

Nro.	1465.		
4232	July 20.	Neustadt.	<p>»erclerest vnd ausprichest die gemelten juden vnd judin bey nottürtigen peen zu halten vnd dem nachzukomen zwingest alle vnd yede abtrag peen vnd straffe so vnser keiserlichen camer dauon verfallen einnemest darumb ledigest vnd quittirest, ob auch einlicher kuntschaft oder gezeugnusz in den sachen zu uerheren begeret vnd nuttürtig sein wurde die auch rechtlich verhörest vnd solich person so in den sachen zu gezeugen benennet die sich irer kuntschaft vnd gezeugnuss zugebn oder zu sagen sperren oder widern wurden in welchem schein das beschehe bey pillichen vnd zimlichen penen des rechten darzu zwingest vnd haltest, daz sy dem rechten vnd der warheit zu hilf ir gesworn kuntschaft vnd gezeugnuss darinn gebn vnd sagen als recht ist... Vergl. Sattler's Gesch. v. Würtemb. IV. 51. Q. 11.</p>
4232	July 20.	Neustadt.	<p>verleiht dem Paul Pörczl von Leymburg die Hofreit zu Leymburg mit ettlichen Aeckern und Wiesen als Reichslehen, die ihm Hanns Pönlin zu kaufen gegeben. Den Huldigungseid soll der Reichsschultheiss zu Nürnberg, Sigmund von Eglöfstein, von ihm abnehmen. Q. 20.</p>
4233	—22.	—	<p>gibt dem Hanns Welzli, der für das vom kaiserl. Canzler Bischof Ulrich von Passau besessene Kammergericht desshalb gekommen ist, einen Gerichtsbrief, dass er (Welzli) zur Beytreibung mehrerer Forderungen und Ansprüche, die er an verschiedene Partheyen als Erbe seines Bruders Ulrich Welzli, kaiserlichen Canzlers, zu machen hat, den Johann Sattler, Caplan des Domstiftes zu Constanz, als seinen Procurator, mit der Vollmacht zu delegiren, aufgestellt habe. („Gebn mit vrteil.“) Q. 20.</p>
4234	—29.	—	<p>Herman Graf zu Montfort, Herr zu Bregenz, verkauft dem K. Friedrich sein Haus zu Neustadt („in mynner brüder viertail in der Newnkircherstrass zwischen der von Schawnberg vnd hern Fridreichs von Castelwarkch hewssern“) um 400. ungrische Ducaten-Gulden, die er richtig erhalten hat. Geh. H. - Archiv.</p>
4235	—31.	—	<p>Freyherr Johann zu Neuburg auf dem Inn und zu Rorbach verkauft für sich und seinen Bruder Jörg von Rorbach dem K. Friedrich ihr Haus zu Neustadt („in mynner brüder viertail zunachst Procopien Czynser haws am egk vnd stöst hindn an n des von Schawnburg haws“) um eine Summe Geldes, die richtig bezahlt wurde. Geh. H. - Archiv.</p>
4236	—31.	—	<p>K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters St. Emmeram zu Regensburg. Pön 40 Mark Goldes. Q. 21.</p>
4237	Aug. 1.	—	<p>erlässt einen Befehl an den Kämmerer und Rath der Stadt Regensburg, das Kloster bey seinen Privilegien unbeirrt zu lassen. „Haben vns die ersamen vnd vnser lieb andechtig abbt vnd conuent des closters zu sand Hayman zu Regensburg fürbringen lassen, wie sy in sorgen steen, daz sy vnd das benant ir closter in menig wege an deuselben irn gnaden freiheiten rechten gerechtikeitn auch iren gutn gewonheitn vnd altem herchomen die wir in dann auch yecz als Romischer keyser gnediglich vernewet confirmirt vnd bestettigt haben vnphillichen beswert vnd vmbgetriben möchten werden vnd vns diemütlich annessen vnd bittn lassen, sy darinne als Römischer keyser gnediglich zu fürsehen. Darumb so gepietn wir euch“... Q. 21.</p>
4238	— 8.	—	<p>confirmirt dem Thomas Dillinger und seinen ehelichen Leibeserben ihr Wapen. „Mit namen einen blawen schilde darinn vber zwirich ein gelbe leisten, in dem vudern blawen teile ein weisse rosen mit einem gelbn knopff vnd dem obern blawen tail zwo weisz rosen auch mit gelbn knöpfen nebeneinander, dann auf dem schilde einen helme getzieret mit einer gelbn vnd blawen helmdecken darauf ein zwifach aufgetan flügel mit leisten rosen vnd farbn ausgetailt vnd geschickht als in dem schilde“... Q. 184.</p>
4239	—13.	—	<p>gibt dem Sigmund Vorsthoer, Licentiat in geistlichen Rechten, und seinem Bruder Michael und dessen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilde getailt nach der lennge halber teil weisz und der ander halb teil swarcz vnd in demselben ganntzen schilde ein sparre kerende den spizen vbersich auch swartz vnd weisz wechselt in des schildes farben vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer helmdecken, beyder gemeller schildesvarbn darauf ein aufgetan zwifach flügel mit einem sparre, alles von farben vnd schickung geordnet als in dem schilde“... Q. 184.</p>
4240	—16.	—	<p>verleiht dem Bischof Theodorich von Neuenburg die Regalien seines Hochstiftes. „Ita tamen quod ipse Theodericus noster et imperii sacri princeps episcopus predictus in manus illustris Ernesti sacri imperii Archimarscalci ducis Saxonie etc. consanguinei et principis nostri electoris intra sex menses proximos debitum ac in huiusmodi recipi solitum homagii prestat juramentum eo etiam pacto quod quamprimum nos ad terras sacri imperii superiores pervenire contigerit atque id comode fieri possit prefatus Theodericus princeps noster personaliter in manus nostras huiusmodi prester juramentum“... Q. 9.</p>
4241	—17.	—	<p>erlässt einen Befehl an den Reichshofrichter zu Rotweil, Johann Grafen von Sulz und die Urtheilsprecher daselbst, in Betreff Jener, die sich auf unbestätigte Privilegienbriefe hin dem Reichshofgericht entziehen wollen.</p>

Nro.	1465.		
			<p>„— Zu nit clainer verachtung vnser keiserlichen maiestat vnd oberkayt.“ „Darumb so gepietn wir euch „von Römischer keyserlicher macht mit disem brief ernstlich vnd vestlich wenn vnd alsofft sich nun hinfür „vor euch vnd dem gemelten vnserm hofgericht zu Rotwil begeben wirdet daz sich vaser vnd des reichs vnderanen vndersten auf freyheiten die inen von vns als Römischen keyzer nit confirmirt vnd bestetiget „sein zuziehen vnd darauf zu weysen ernordern vnd begern daz ir sy dann nit weiset alle dieweil dieselben freyheiten von vns als Römischen keyzer nit erchaunt noch confirmirt sein“... Q. 7.</p>
4242	Aug. 18.	Neust.	bestätigt die Privilegien des Bischofs Theodorich von Neuenburg. Q. 9.
4243	— 19.	—	verleiht dem Hanns Hertting für sich und seine Brüder Heinrich und Wolfgang mehrere Gülden, Güter und Zehente fürstlich-österreichischer Lehenschaft:
			<p>„— Von erst den getraid vnd weinzehent mit sambt dem klain zehent auff ettlichn guetern zu Paistorff vnd zehen holdn daselbs bey Ladndorff vnd ain hoff zu sandt Michel in Kirichperger pharr; it. ain zehent gelegn zu Valkhnstein ain phundt phening geltz daselbs vnd ain hoffstat zu Grauen-Sultz davon man jürlich diennet 2½ phening; it. ain holtz genant das Pladl zu Schrättnperg in Kruter pharr gelegn; it. ain zehent auff drein halbn lechn zu veld vnd zu dorff klain vnd grossn auff ainer hoffstat vnd auff newn gwantn vrbaräckern zu Walkheskirhu gelegn; it. ain phundt phening geltz auff ainer müll zu Poistorff nyderhalb des dorffs genant die Haidlin; it. zway tail zehenns auff zehenn ganntzn lechn zu Rottensee bey Laa gelegen grossen vnd klain zu veld vnd zu dorff“... Geh. H. Archiv.</p>
4244	— 19.	—	verleiht demselben Hanns Hertting, als Gerhaben der Gebrüder Veit, Hanns und Bernhard, Kinder des Martin Fünfkircher mehrere Güter, Gülden und Zehende fürstlich-österreichischer Lehenschaft:
			<p>„— Von erst das halb perkrecht, der halb zehent vnd der halb pfening dinst zu Ottental an dem Lewpoczperg. Item zway drittall perkrecht, zway drittall zehent vnd zway drittall phening dinst an vndern Lewpoczperg daselbs, vnd dreissig phening gelts auf zwain hofsteten zu Ottental gelegen. Item newn schilling vnd zehen phening gelts zu Kulwitz auf behaustn gütern gelegen vnd daselbs zu Kulwitz vnd zu Rorbach halben weinzehent vnd getraidzehent grossen vnd klainen zu veld vnd zu dorff. Item zu Valkenstein auf newn gewantn akhern dinst 59 phening vnd zway tail zehents. Item in Stutzenhofer veld daselbs von drein ekhern dinst 28 phening vnd von ainer gwantn drey phening. Item zu Poisprunn von 19 gwantn dinst 62 phening daselbs von zwain ekhern dinst 29 phening, daselbs von vierdhalben gwantn akhers dinst 26 phening vnd ain helbling vnd ganczn zehent daselbs von ain akher 7 phening vnd ganczn zehent. Item zu Poistorf von ain akher dinst 6 phening. Item an dem Galgenperg von drein weingertn dinst 20 phening. Item von 5 weingerten daselbs dinst 3½ phening vnd darauf 2 tail weinzehent. Item von ain weingartn vnd zwain halbn weingertn im Newnperg gelegen von yedem vierdhalbn phening zu dienst zway viertail perkrecht vnd darauf ganntzn weinzehent. Item ain phunt phening gelts vnd zway vaschanghüner. Item zu Valkenstein im Valkenprun auf vberleant akhern ain halb phunt phening gelts vnd den zehent darauf. Item zu Rottensee auf drein lehen zehent grossen vnd klainen. Item zu Ottental von ain veldlehn 60 phening gelts in Valkenstainer pharr gelegn. Item zu Voitesprun auf ain viertallehen 70 phening gelts vnd ain helbling vnd auf drein hofsteta daselbs 41 phening gelts. Item zu Stutzenhofen ganntzn zehent auf 5 ganczn lehen grossen vnd klainen zu veld vnd zu dorff. Item daselbs zu Stutzenhofen zehen schilling 27 phening gelts auf ain ganczn behaustn lehen vnd auf zwain hofsteten behaust. Item das weingartholz, das da rürt in Draissenhofer veld. Item das perkrecht zu Stutzenhofen. Item das weinzehentl daselbs in den setzen. Item die wisen vnd die velber vnd 13 gwantn akhers niderhalb Stutzenhofen“... Geh. H. Archiv.</p>
4245	— 19.	—	verleiht dem Abt Gregor von St. Petersberg zu Salfeld, Benedictiner-Ordens in der Mainzer Diöcese, die Regalien und bestätigt die Privilegien seines Stiftes. Den Huldigungseid soll er schwören dem Herzog Wilhelm von Sachsen. Q. 7.
4246	— 19.	—	verleiht dem Caspar Vade und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.
			<p>„Mit namen einen gelben schild darinne in grund ein grüner dreygeketer perg stende darauf ein rotes ross mit aufgewarffem swantz zu dem lauff geschicket vnd auf dem schild einen helme mit einer roten vnd gelben helmedekchen getziert stende darauf ein vorder teil eines roten ross biz an die brust“... Q. 18½.</p>
4247	— 21.	—	verordnet, dass die von Rechberg und die Stadt Kaufbeuren bey ihren alten Zollgerechtigkeiten an der Landstrasse bleiben sollen.
			<p>„— Bekennen daz vns vnser vnd des reichs lieber getrewer Jorig von Rechberg von Hohenrechberg von sein vnd seiner brüder wegen, auch burgermeister rate vnd gemeinde der stat zu Kaufbewren haben fürbringen lassen wie sy nemlich die benauten von Rechberg auf der gemeinen landstrassen von Landdperg gen Memyngen zu Mindelhaim vnd die obgenanten von Kaufbewren auch auf der landstrassen von Landdperg gen Kempten zu Kaufbewren aus altem herchomen zolle vnd meutte zu ernordern vnd einzunemen gerechtigkeit gehabt geprauch vnd noch haben, seyen auch sy vnd ir vordern lennger dann landdesrecht eruorder in ruwiger gewere vnd possess gewesen, nichts destmynder vnderstanden sich ettlich dieselben landstrassen zu verendern vnd zu Frankenhofen bey der müll vnd andern enden new strassen zu machen zu gebrauch vnd zu faren vnd in damit ir zoll vnd meutt zu entfüren vnd die nicht zu gehen noch zu rai</p>

Nro.	1465.		
4248	Aug. 22.	Neustadt.	<p>„chen, dardurch sy an den gemelten zollen landstrassen auch iren gnaden freyheiten vnd gerechtikeiten, so „sy darüber herbracht hetten, merklich beswert vnd beschedigt wurden vnd haben vns diemutilich angeruffen „vnd gebetten“... (wollen und befehlen übrigen auch) „Ob aber yemandt mit einicher kaufmanschaft war „vnd gut dauon man gewondlichen zol geben solt von Lanndsperg aus gen Memyngen oder gen Kempten vnd „nit die gemeinen landstrassen zu vermeidung der gemelten zolle geuerlicheit oder in anderwege vnd schein „faren wurde das dennoch dieselben so solichs tetten den egenanten von Rechberg vnd Kaufbeurn gewondli- „cher zolle als ob sy auf den gemainen landstrassen gefaren wern vnd sy den von in eruordern einnemen „vnd aufheben sollen vnd mugen on allermeniclichs irrung vnd widerrede.“</p> <p style="text-align: right;">Kulpis, doc. 181. Lünig, R. A. XIII. 1258. Q. 22.</p> <p>verleiht dem Martin Marquardi und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.</p> <p>„Mit namen einen schilt geteilt vbergek, das ander teil weisz, darinne ein blaw lilien vnd das ober teil „blaw mit einer weissen lilien, bald lilien auch vbergek widereinander kerende vnd auf dem schilde einen helme „getziert mit einer plawen vnd weissen helmedekchen, darauf ein blawer hutte mit einem weissen geschricz- „ten aufgeworffen stulpe vnd an der rechten seitten des hutes ein blaw stamen, darauf ein weiss halb lilien „an der andern seitt ein weiss stamen mit einer blawen halben lilien“... Q. 184.</p>
4249	— 22.	—	<p>verleiht dem Hanns Eysennikl und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.</p> <p>„Mit namen ein roten schilte, darinne ein gewappenter man on fuesse, habende in der rechten hannde „ein ploss swert vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer roten vnd weissen helmedekchen, darauf „ein grapartat mannsprustpilde an armen beclaidet mit ros habende auf seinem haupt einen säber vnd oben „darinne drey strausenfedern die zwo rot vnd die in der mitte weisz“... Q. 185.</p>
4250	— 22.	—	<p>verleiht dem Hanns und Jacob Wisser und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.</p> <p>„Mit namen einen plawen schilt darinn in dem grunde zwen dreygek perge der vnder grafarb vnd der „ander swarcz darhinder aufentspringende ein dritteil monscheins seiner natürlichen goldfarben vnd auf dem „schilde einen helme getziert mit einer gelben blawen vnd swartzen helmedekchen, darauf ein zwifach auf- „getan flügel in drey teil vberzwirich geteilet von vaden auf swarcz gelb vnd blaw.“ Q. 185.</p>
4251	— 22.	—	<p>verleiht dem Leonhard Stamperger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.</p> <p>„Mit namen ein blawen schilde darinne ein partat mansprustpilde on arme beclaidet in rot habende auf „seinem haupt einen gespitzten roten hut mit aufgeworffen stulpe vnd auf dem schilde einen helme getziert „mit einer blawen vnd roten helmedekchen, darauf auch ein partat mansprustpilde geschickhet mit den far- „ben des claides vnd hutes als in dem schilde“... Q. 185.</p>
4252	— 24.	—	<p>bestätigt die Privilegien des Heinrich von Gera, Erbmarschalls, insbesondere einen Lehen- brief K. Ludwigs des Bayern. Dat. Papie 1329, 24. Junii. Q. 8.</p>
4253	— 26.	—	<p>bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters Disentis (»Tysitis«) im Churer-Bisthume. Q. 22.</p>
4254	— 29.	—	<p>verleiht den Gebrüdern Ulrich und Michael Helltaler, Priestern, von Neuem ein Wapen.</p> <p>„Mit namen einen goldfarben schilde darinne zwen swartz aufrecht gelochert vischangel mit den hindern „zweien teiln vber einander geschrenket oder gewunden vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer „gelben vnd swartzen helmdecken darauf zway aufrechtte puffenhorner ains goldfarb vnd das ander swartz“... Q. 194.</p>
4255	Sept. 1.	Linz.	<p>Wolfgang von Walsee vermacht dem K. Friedrich seine Güter am Karst und in Isterreich, im Falle seines erblosen Abgangs. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)</p>
4256	— 2.	Neustadt.	<p>K. Friedrich cassirt die zum Nachtheile der Regalien des Hochstifts Bamberg mit Würzburg getroffene Einigung. Pön 1000 Mark Goldes. Q. 23. Anhang. (v. 22. Febr. 1465.)</p>
4257	— 4.	—	<p>gestattet dem Grafen Ulrich von Württemberg auf seine Bitte und um ihm seine Kosten als k. Feldhauptmann einigermassen zu ersetzen, bey der Mühle zu Constat auf der freyen Reichsstrasse eine Zollstat zu errichten. Pön 40 Mark Gold.</p> <p>„— vnd an derselben zollstat von allen den die zeantner gut daselbs durch vnd fürfüren werden von ei- „nem ross so dasselb zeantner gut zeuhet einen Reinischen guldein vnd einen alten turnesz vnd von andern „gut so nit zeantnergut genennet wirdet von einem yeden ross sechs pfening der gemeinen landswerung daselbs „zu zolgelt aufhebn vnd nemen sollen vnd mogen in all weg vnd masse der wolgeborne Eberhart graue zu „Wirttenberg vnd zu Mumppegart auch vnser swager vnd des reichs lieber getrewer die zolle zu Vaihingen „vnd zu Brakckenheim hat vnd innenympt“... „Doch sol der obgenant graf Vlrich von Wirttenberg vnd sein „erben die vier wazolle nemlich zu Zuffenhusan zu Furbach zu Constat vnd zu Waangen vnd darczu das „geleit gelt das er bizher gehabt vnd innegenomen hat hinfür von denen so die obgemelten strasz zu der „mule bey Constat mit irem gut faren vnd denselben zole geben vnd bezalen ganz nachlassen vnd dieselben „weg zolle noch kein geleit gelt von ine nemen noch nemen lassen, es sollen auch dieselben solich wegzolle „vnd geleitgelt zu geben nit schuldig sein, sonnder darauf durch alle seinen graueschafften herschafften vnd „gebiete von im on alle ferrer beswerung geleitet vnd beschirmet werden vnd also damit ganz fry ledig vnd „vnbeswert sein vnd bleiben des sich auch der obgenant graue Vlrich also ze halten vnd ze tund bewegeh „vnd verwilligt hat“...“</p>

Nro.	1465.		
			<p>Dabey steht die Anmerkung:</p> <p>„Diser zolbrief für graf Vlrichen von Wirttemberg ist duplicirt, doch also daz der ander gevertigt ist mit der keiserlichen guldein bulle vnd ist darinn der artikl ze nagst vor dem mandat begriffen videlicet, ob auch yemands wer der were solich mautt vnd zolle in des gemelten graf Vreichts vnsers swagers lande vnd gebiete wa das beschehe auf andern strassen oder wege zu verfaren vnderstunde vnd durch solichs bezahlung vnd ausrichtung des zoles bey der gemelten müll vermeiden wolte, wellen wir daz dieselben nichts destmynder sölh meunt vnd zolle zu entrichtten vnd zu bezalen schuldig sein vnd graf Vlrich obgenant vnd die seinen darumb sy nach mautt vnd zollesrecht vnd altem herkomen bisz zu völliger bezalunge solichs verfarens zolles vnd mautte in seinen gepieten aufhalten angreifen vnd bekümbren sullen vnd mögen“... vnd wir gepieten etc. vt supra et post mandatum ponitur signum serenissimi principis et domini domini Friderici tercii Romanorum imperatoris semper Augusti Hungarie Dalmatie Croacie etc. regis ac Austrie Stirie Karinthie et Carniole ducis etc. Mit vrkund diss briefs besigelt vnder vnserer keiserlichen guldein bull. Geben zu der Neunstat ut supra.“ Sattlers Gesch. v. Württemberg. IV. 52 u. Beyl. Nr. 36. Q. 10.</p>
4258	Sept. 6.	Neustadt.	Stephan von Hohemberg, Pfarrer zu Hainburg und Potenstein, gibt dem K. Friedrich einen Urfehdebrief.
			<p>„— Bekenn für mich vnd all mein erbn, freunt, helffer vnd gunner vnd tun kund offentlich mit dem brief. Als mich der allerdurlentigist fürst vnd herr her Fridreich Römischer kaiser etc. mein allergnedigster herr in bewarung gehabt vnd mich nu aus derselben bewarung auf mein meiner gesipten vnd nettlicher herrn vnd laundtleut des fürstentums Österreich, so ietz bey seinen keiserlichen gnad gewesun sein, hochs ersuchn vnd bete gnediglich ledig gelassn vnd der handlung, so ich wider sein keiserlich gnad gehandelt het, gancz begeben hat, daz ich sein keiserlichen gnad bey meinen briesterlichen wierda vnd eeren gelobt vnd versprochn hab, gelob vnd versprich auch wissentlich mit dem brief, daz ich, mein erbn, freunt, helffer vnd gunner deshalbn zu seinen keiserlichen gnadn seiner gnadn erben vnd irer gnadn lannds vnd leuten, auch allen den so in den sachen verdacht oder gewont seinn, dhainerlay zuspruch, veintschafft noch anuordnung nicht suhen fürnemen noch habn sullen noch wellen weder mit recht noch an recht geistlich noch weltlich in dhain weis, sunder mich seiner keiserlichen gnaden als meines allergnedigsten herrn vnd lanndsfürsten vnd seiner gnadn erbn trewlich halten vnd wider ir gnad weder mit rat tat zuschub noch in annder weg nichts fürnemen tun noch handln, wo ich auch ichts das wider sein keiserlich gnad oder seiner gnadn erben sein möcht erfüre, daz ich sy darinn treulich warnen sol“... Bey Verlust seiner „gotzgab“ die er vom Kaiser zu Lehen hat. — Der Brief ist versiegelt durch des Pfarrers Schwäger und Freunde Jörg von Potendorf, obristen Schenken in Österreich und Jörg von Volkenstorf. Geh. H.-Archiv.</p>
4259	— 9.	—	K. Friedrich nimmt den Propst Johann zu St. Burkhard bey Würzburg, k. Rath, und sein Capitel in besondern Schutz und Schirm. Pön 50 Mark Goldes. Q. 10.
4260	— 17.	—	gibt dem Johannes Stawrachis („Greco militi Constantinopolitano“) ein Pfalzgrafen-Privilegium. Q. 10.
4261	— 19.	—	bestätigt dem Dechant und Capitel des Domstiftes Mainz einen Kaufbrief, vermög welchen Graf Johann von Nassau ihnen 475 Rhein. Gulden jährlicher Gülte von den Tornessen, die er auf dem Reichszolle zu Lanstein „von einem fuder sweres“ hat, um 9500 Gulden Rhein. verkaufte. Q. 31.
4262	— 20.	Eberstorff.	Zdenko von Sternberg, obrister Burggraf zu Prag, gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er auf alle weitere Ansprüche und Forderungen verzichte, da er vom Kaiser ganz befriedigt worden sey. — Der Revers ist auch versiegelt durch Sigmund von Mirossobuz, derzeit Burggraf zu Weitra. Geh. H.-Archiv.
4263	— 23.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Herzog Sigmund von Oesterreich als Reichslehen die Grafschaft Nellenburg und die Landgrafschaft im Hegaw und Madach, die derselbe von dem Hanns von Tengen, Grafen zu Nellenburg an sich gekauft hat, und bestätigt alle Privilegien dieser Gebiethe. Pön 50 Mark Goldes. (Vergl. Oesterr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler I. 361, wo irrig der 23. Dec. angeführt ist.) Q. 28.
4264	— 23.	—	erlässt an die Landschaft dieser Gebiethe (Nellenburg etc.) einen Gebothsbrief. „— daz ir all vnd yeder in sunderheit den obgenanta vnsern vettern vnd fürstn seinen lantrichter vnd die vrteilsprecher des bemelta lantgerichts bey demselbn lantgericht seinen rechten altem herkomen vnd bey irn vrteilen achttn vnd zölln hanthaben halten vnd des gerichts gesworn botten schiessen vnd schirmen vnd dhainen achter vber lantgericht verbot in ewrn gericht nit enthalten in kainen fürschub noch vnsern liebn vetter vnd fürsten vnd statn ambleuten kainen ingriff hindernusz noch verachtung nit thun noch das dheimem dem ewrn zu thun gestatten in dheim weise“... Q. 28.
4265	— 23.	—	verleiht dem Niclas Peer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, und nimmt ihn und die Seinen in Reichs-Schutz. „Mit namen einen schilde getaliet vbergek vnden swarcz vnd oben gelb vnd in demselben schilde sinen klymmenden peern mit gelfunder zungen halber tail vor gelb vnd das ander halb tail weiss vnd auf dem

Nro.	1465.		
			„schilde einen helme mit einer gelben swarzen vnd weissen helmdekchen getziert, darauf zwischen zweyen „püffenhörnern ains gelb das ander weisz einen halben klymmenden swarzen peern auch mit gelfunder zungen“... Q. 185.
4266	Sept. 23.	Neu stadt	gibt dem Gabriel Leopold und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde darinne ein swartz zeichen einen dreyegkaten angel oder hagken gleich vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer weissen vnd swarzen helmdekchen, darauf ein „zweifach aufgetan weisz flugel auch mit einem solchen swartzu zeichen als in dem schild“... Q. 185.
4267	—23.	—	bestimmt auf Ersuchen des Herzogs Sigmund von Oesterreich die Verhältnisse des Landgerichtes zu Rankwil näher. Geh. H. - Archiv. it. Q. 28. Anhang.
4268	—24	—	bestätigt dem Georg Freyherrn von Eckartzaun drey inserirte Privilegienbriefe K. Ottokars II. von Böhmen und des Röm. Königs Rudolph. I. Von K. Rudolph. „Ze Wienne IX. Kal. Novembr. Ind. VI. vnsers riches anno quinto.“ II. Von demselben. „Datum in Castris ante Wiennam III. Non. Novembr. Ind. V. „1276. R. n. anno quarto.“ III. Von K. Ottokar II. Act. apud Prespurch 1271. XVI. Kal. Maji . . . Q. 24. Anhang.
4269	—27.	—	verleiht dem Herzog Wilhelm von Sachsen für sich und sein Haus seine Lehen und Regalien. „Als dem hochgeborenen Wilhelm herczogen zu Sachsen, landgrauen in Doringen vnd marggrauen in „Meissen vnserm lieben swager vnd fürsten vmb emphahung willen seiner lehen vnd regalia, die er von vns „vnd dem heiligen reiche hat vns personlich zu besuchen hette gebürt, daz derselb herczog die edeln ersamen vnser vnd des reichs lieben getreuen Heinrichen hern zu Gera, Petern Kuornn lerer geistlicher rechen brobst zu Wetzlar vnd Hansen von Kuczleuben ritter seine rette vnd machtboten zu vns geschickt vnd „vns fürbringen hat lassen, warumb er zu disen zeiten personlich nicht zw vns komen müge vnd diemütlich biten daz wir im sein lehen vnd regalia seiner fürstenthumb vnd lannde in sunderheit das kurfürstenthum zu Sachsen mit den erczmarschalhambt vnd der kure dem hochgeboren Ernste des heiligen reichs erczmarschalk auch in besunderheit vnd demselben herczogen Ernste für sich selbs vnd als lehentrager des „hochgeborenen Albrechts herczogen zu Sachsen landgrauen in Doringen vnd marggrauen zu Meissen seines „bruders seinen vettern vnd im alle ander ire lehen vnd herlikait des herzogenthums zu Sachsen die landgraueschaft zu Doringen die marggraueschaft zu Meissen vnd des Osterlands, die landgraueschaft zu Hessen „auf solich bruderschaft erbholdung vnd gesambte lehen als weylend der hochgeboren Friderich des Römischen „reichs erczmarschalk herczog zu Sachsen, lantgraf in Doringen vnd marggraue zu Meissen vnser lieber swager „seliger sein bruder vnd er mit weilent Ludwigen lantgrauen zu Hessen vormals eingangn sind nach inhalt „irer briefe vnd confirmationbriete auch verwilligung weilent keiser Sigmunds“... Q. 52.
4270	—30.	—	bestätigt die Besitzungen, Privilegien und Gerechtsame des Herzogs Wilhelm von Sachsen und seines Hauses. Q. 52.
4271	Oct. 2.	—	erlässt ein Mandat an den Bischof von Chur und Andere, das dem Herzog Sigmund von Oesterreich bestätigte freye Landgericht zu Rankwil in seiner Wirksamkeit zu respectiren. „Embieten dem erwidigen Ortlieben bischouen zu Chur vnserm fürsten vnd lieben andechtign auch allen „seinen gotzhausleuten zu dem berürtn stift gehorend vnd den edeln vnsern vnd des reichs lieben getreuen „Josniclasen zu Zollr, Haugen vnd Wilhelmn zu Montfort Wilhelmn vnd Jörgen zu Werdemberg vnd Sannigans vnd Eberhartten zu Sonneberg grafen, Wolhartten Sigmunden vnd Vlrichen freyherrn zu Branndisz „gebrüedern, Marquarten Hannsen Rudolffen vnd Micheln von Emptz den vogten, burgermaistern amman reten „vnd gemeinden der stette genden vnd gerichtn Chur Veltkirch Bludencz Mayenfeld Werdemberg vnd Wal „lenstat auch dem lanntamman zu Ranckwil in Walgaw Tennenberg vnd dem hindern Bregenczerwald dem „lantrichter des obern theils, den vogten amman vnd amptleuten im Reinwald der acht gericht im Prettigow „Thafaus in Sanganser lannd vnd im Reyntal vnd gemeinlich allen andern in vnserm vnd des reichs lantge „richt zu Ranckwil in vnser vnd des hawsz Osterreich graffschaft vnd herschaft zu Veltkirch gesessen vnd „darinne gehören gegenwurtigen vnd künftigen vnser gnad vnd alles gut. Erwidriger edeln vnd lieben ge „treuen, als wir dem hochgeborenen Sigmunden herczogen zu Osterreich etc. vnserm lieben vettern vnd für „sten das obgerürt frey lanntgericht zu Ranckweil als Römischer keyser erhebt gefreyet vnd in sein gewere „vnd alten besesz vnd herkomen ernwet bestät vnd ganz in willen haben das bey seinen gnaden freiheiten „vnd altem herkomen zu hanthaben vnd in seinem gebrauch zu schirmen vnd zu halten. Daron so empfelhen „wir euch allen vnd ewr yedem besonder ernstlich vnd vestlich gebietende bey einer pene nenlich fünf „sundzweinczig marck lötligs goides in der bemeltn vnser freiheit vnd confirmacionbrief begriffen, daz ir alle „vnd yeder in sonnder den obgenannt vnsern lieben vettern vnd fürsten seinen lantrichter vnd vrtailsprecher „zu Ranckweyl bey dem bemeltn lantgericht seinen rechten altem herkomen vnd bey iren vrtail vnd achten „hanthaben halten vnd des gerichtz gesworn boten schützen schirmen vnd keinen achter vber lantgericht ge „bot in ewrn gerichtn nit enthalten in keinen fürsclub noch vnserm vettern vnd fürsten vnd seinen amptleuten „keynen ingriff widerwertigkeit beswerung hindrung in dheinen weg nit tun noch das keynem dem ewrn „ze tun nit gestatten. Dann wer oder welhe das darüber tetten vnd vns das durch vnsern vilgedachten vettern „vnd fürsten oder seinen lanntrichter vnd amptleut fürbracht wurden wir gevbt auff ir anrufen die vberfaren-

Nro. 1465.

4272 Oct. 2. Neustadt.

„den vmb die peen in vnsere freiheit begriffen sy lassen mit gericht fürnemen vnd darinne volfarn als des reichs recht ist“...
Geh. H.-Archiv it. Q. 29.

befiehlt dem Hanns Raden, Landrichter zu Ranckwil und seinen Nachfolgern, die durch das Gericht verurtheilten Personen zur Entrichtung des Achtschillings u. s. w. zu verhalten.

„Embieten vnsere vnd des reichs lieben getrewen Hanns Raden lantrichter zu Ranckwil vnd allen seinen nachkomen lantrichtern daselbs vnsere guad vnd alles gut. Lieben getrewen, vns hat der hochgeborn Sigmund herzog zu Oesterreich etc. vnsere lieber vetter vnd fürste fürbringen lassen, wie etwieuil edel vnd ander personen mit vrtail auff dem benannt lantrichter zu Ranckwil in acht vnd aberacht gesprochen innegeschriben, darinn mit vngheorsam verbertet vnd im vmb den achtschilling von ime nit guug beschehen noch auszgetelirt sein im vnd dem gerichte zu nit cleiner verachtung vnd vns gebeten iue darinne guediglich zu fürsehen. Wann wir nu schuldig sein die vngheorsamen des rechten zu gehorsam zu bringn, danon so emphehlen wir dir mit disem brief ernstlich gebietende bey vermeidung vnsere vnd des reichs vngnade vnd der pflichte, damit du dem berürtn vnsere lieben vetter vnd fürsten gewandt bist, daz du alle vnd yeglich sollich achter vnd aberachter gemalich vnd in sonder mit vrtail in den gerichten den die sy darüber enthalten verbiestest vnd nach ordnung des lantrichters recht wider sy procedirest als lang vnd sonil bisz daz sy zu gehorsam gebracht vnd vnsere lieben vetter vnd fürsten vnd seinen amptleuten vmb sollich verachtung vnd den achtschilling guug getan vnd wider zu gehorsam gebracht werden. Das ist vnsere ernstlich meynung“...
Geh. H.-Archiv.

4273 — 2. —

bestätigt dem Herzog Sigmund von Oesterreich das Landgericht im Elsass mit Modificirung mehrerer Artikel. Pön 20 Mark Goldes.

„— Darumb vnd von sundern guaden setzen vnd wellen wir von Römischer keiserlicher macht daz nu hinfur zu ewign zeiten es sein erben vnd nachkomen sullen vnd mögen besetzen mit fünf edeln mannen wapensgenosz zum schilt vnd helm geborn vnd daz zu mit vier andern erbern redlichen vernünftigen vuerlewneten tugentlichen mannen die daselbs vmb all vnd yglich sachen die in fürbracht werden recht vnd vrtail sprechen sullen vnd mügen nach des lantrichters recht gewonheit vnd herkomen, in aller der masz weysz vnd form das vormala die ritter vnd darnach die rittermessigen leut getan vnd gehalten haben, denn was dieselbn newn man an dem egenannt lantrichter farbaser vrtail vnd richten in welcher weise das wär mit der macht oder andern sachen die daz zu gehörn, das sol alles kraft vnd macht haben gleicher weise als ob das durch die erstgemeltn ritter oder rittermessigen leut geurteilt oder gesprochen were von allermenelichen vngelindert. Wir haben auch dem gemelten lantrichter die besunder guad getan vnd tun im die in craft des briefs, daz der lantrichter vnd vrtailsprecher das berürt lantrichter auf Frawenaw bey vnsere vnd des haus Osterreich stat zu Ensisheim vnd andern dinnigesteten in den vmbkrais desselben lantrichter als vor auch ist gewesen vnd da wann in das füglich ist rechtsprechn mügen. Wenn auch geschäch das sonil sachen in das gericht komen die auf ainen tag nit möchten ausgetragen werden, daz sy denn dem rechten zu furdrung des negsten morgens vnd biz an den dritten tag nacheinander rechten, auch wenn hagel vnd frost krieg oder ander sachen zufiell, deszhalb sy das an dem ende füglich nicht besitzen, daz sy denn das gericht mit vrtail in die stat Ensisheim auf das rathaws oder ain ander gemain stat vnder dach vnd gemach ziehen vnd schieben mügen ane allermenelichs irrung vnd eintrag vngewerlich“...
Q. 29.

4274 — 7. —

verleiht dem Hanns Schallnawer und seinen ehelichen Leibserben ein Wapen.

„Mit namen einen schilt getailt vbergek das nderhalb teil des schildes swartz vnd das oberteil gelb, darinn ein swartzer ygel geschickht zu dem lauffe mit gelfunder zung vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdeckhn darauf ein zwifach aufgetan flügel auch vbertzwich vnd mit farben als in dem schilde ausgeteilt, darzwischen vnden in den swartzn teiln auch ein swartzer gelfunder ygel“...
Q. 186.

4275 — 7. —

verleiht dem Hanns Pawngartner und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen roten schilde darinn in dem grunde einen dreygektn grün perg entspringende aus dem mittren teile desselbn perges ein gruen pawm mit zwayn essn vnd gelbn stamen vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer weissen vnd roten helmdeckhn, darauf zwo aufgetan flügel gegnander darzwischen auch ein gruen dreyekat perge mit einem grün pawmstam vnd essnen geschickht von farben als in dem schilde“...
Q. 186.

4276 — 9. —

verleiht dem Veit, Leonhard, Caspar und Jörg Held, Brüdern, ein abgeändertes Wapen.

„ist ir wapen mit namen ein swartzen schilde darinnen einen weissen schossgattern oben ab nach der leng mit vier holezen vnden gespiczet vnd pluetfarb vnd dreyen hölczern vbertzwich des schildes ligend oben auf dem gattern ein plosz swert mit einem swarcz gehülze vnd auf dem schilde einen helme getziert mit swartz vnd weissen helmdeckhn sitzent darauf ein weisser leo mit ausgerackhten pranken vnd aufgeworfenen swanze, so sy bizher gebraucht habn, verendert vnd inen vnd iren elichen leibserben das hernach guediglich geben mit namen einen swartzen schilde darinn einen gelben schossgattern oben ab nach der leng mit vier hölczern vnden gespiczet vnd plutfarb vnd mit dreyen hölczern vbertzwich vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer swartz vnd gelben helmdeckhn darauf einen sitzenden gelben leben mit einer gelben oder goldfarben cronon gekrönet aufgeworfen swanze vnd gelfunde zung vnd seinen vordern ausgerackhten pranken habende in seinen rechten pranken ein plosz swert mit einem swarcz gehülze“...
Q. 186.

Nro.	1465.		
4277	Oct. 10.	Neustadt.	verleiht dem Lorenz Seidenschuster für sich und als Lehenträger seiner Brüder Conrad, Simon, Hanns und Ulrich, die von ihrem Vater Hermann aufgesandte Forsthube zu Affalterbach im Nürnberger - Walde als Reichslehen Q. 31.
4278	— 14.	—	gibt dem Grafen Emich und Bernhard von Leiningen einen Schutz- und Schirmbrief. Lünig, R. A. XXII. 402.
4279	— 18.	—	Johann, Freyherr zu Neuburg auf dem Inn und zu Rorbach verspricht dem K. Friedrich, der ihm das „Praghaus zu Wien“ („so weilent Steffans Fugenstaler burger daselbs zu „Wien gewesen ist“) und den Setzstock in der Münze („den Hanns Ebmer auch burger „daselbs inngehabt“) überlassen hat, die Hälfte beyder Stücke, sobald er dieselben in seine Gewalt bekömmt, zu überlassen („souerr ich oder mein erben mich mit iren „gnadn erben darumb nicht verrer verain“). Geh. H. - Archiv.
4280	— 18.	—	Ulrich Freyherr zu Grafenegk gibt dem K. Friedrich einen (eigenhändigen) Schuldbrief über 200 ihm geliehene ungrische Gulden, die er bis nächste Weihnachten zu zahlen verspricht. Geh. H. - Archiv.
4281	— 19.	—	K. Friedrich verleiht dem Herzog Otto von Bayern seine Reichslehen und Reichspfandschaften. „... seine lehn im launde zu Beyern vnd am Nekcher nemlich die slössere Mospach Eberpach vnd „Sunszheim die er von vns vnd dem heiligen reich in pfandesweise innhat. Item alle vnd yglich lehenschafften vnd manschaften geistlich vnd werntlich zu dem slöz Hohenfels gehorende wa die gelegn sind. Item „die lehen von den Erenfelsern herkomende („so weilent Rupprecht von Wolfringen vnrechter vnderweisung „halb von keyser Sigmunden loblicher gedechnusz vnserm vorfarn am reiche empfangen hete“) vnd darzu „ob derselb vnser oheim icht etliche andere stukch innhette die lehen wern wann er der hinfür erriandert „wurde vnd erfüre dieselben zusampt den obgenanten stukchen auch zu empfahen das sol im vnschedlich sein“... Anmerkung: „Die obgemelten regalien vnd lehen sein auch von sondern gnaden demselben herzog Otten von Beyern von wegen seiner merklicher geschefte vud vrsach halbn so er zugeschriben hat darumb „er die zw seiner zeit nicht empfing zw zwayen zeiten von erst biz auf sand Johannstag ze Sonnabendn, „darnach biz auf sand Michelstag geurlawbet vud vergunnet etc.“
4282	— 21.	—	gibt dem Hanuss von Zirawa ein Wapen. „videlicet scutum transuersaliter per medium divisum, cuius quidem pars inferior albi superior autem „flauī siue violacei est coloris, in qua superiori parte violacea virginis ymago pectore tenus album sertum „rosaceum deferens conspicitur supra scutum autem galea erit que etiam altero sero siue crinili rubei et „violacei coloris erit intersepta bonis cornua rubea et violacea et in eorum summitatibus strucionis penne „inferius coniuncte superius autem sparse similiter coloris albi et violacei apparebunt inter que cornua vir „ginalis ymago pectoretenuis emicabit ut in scuto cernitur“... Q. 181.
4283	— 23.	—	verleiht dem Hanns Pais für sich und als Lehenträger seines Bruders Pancraz und der Kinder seiner Vettern Erhard und Oswald Pais mehrere Zehente, Gülten und Güter fürstlich - österreicherischer Lehenschaft: „Von erst ain hof zu Witzling vnd ain gut daselbs vnd ain zehent zu Heykgering in Gamparer pharr „gelegen. Item vier güter zu Perkhaim vnd ain gut vud ain müll zu Volkretung, alle gelegen in Pondorffer „pharr. Item ain hof zu Kogel. Item ain gut in der Aw. Item ain gut auf der Öde. Item ain gut zu Hasel „aw. Item ain gut auf der Steinzleinsöd vnd ain gut auf dem Gossersperg, alle gelegen in Newnkircher „pharr in dem Attergew. Item ain hof zu Swant vnd ain gut auf der Öde, die gelegen sind in Czischwal „der pharr. Item die stuben mit irer zugehörung vnd ain gut auf dem Vorsperg in Vekelstorffer pharr ge „legen. Item 18 schilling phening honing gelts zu Frawnkhenburg vnd sechs schilling phening gelts pewtel „gelts von dem Frannkhenmarkt, die stukh sind alle der lehen vnser herrschafft zu Frannkhenburg. Item „ain gut zu Wetzekirchn, der lehenschaft von Atersee, vnd sind die stukh alle Babembergerisch aigen. „Item ain hof in dem tal zu Rastorff gelegen“... Geh. H. - Archiv.
4284	— 25.	—	verleiht dem Anton Michel den Adel und ein Wapen. „(Cum nobilitatione) Mit namen einen blaben schild darinn drey sparr obeinander die zwo weiss vnd „die in der mitte des schildesfarbn vnden in dem schilde ein gelb turn mit absatzung dreyen zynnen vnd „swartzer ture vnd in yedem ecke ob den sparren auch ein turn des vndern schikung vud farbn, vnd auff „dem schilde einen helm getziert mit einer blaben vnd weissen helmdecken darauff ein blaw gewunda krantz „entspringend darauss zwuschen zweyen aufgetun blawn flügeln auch ein gelb turn mit seiner absatzung vud „farben geschilde“... Q. 186.
4285	— 30.	—	befiehlt den Zoltschreibern des k. Zolles zu Mainz, von den Renten des Zolles dem Volbrecht von Ders, Scholaster des Hochstiftes zu Mainz („Schulmeister“) 345 Gulden Rhein. auszurichten.

Nro.	1465.		
4286	Oct. 30.	Neustadt.	„145 gulden Reinsich die er von vnsern wegen aussgeben vnd verrechent hat vnd darzu 200 gulden „Reinsich die er vns hinfür verrechnen sol“... Q. 25. schiebt die unter K. Sigmund durch Urtheil wider die Lande, Städte und Einwohner von Holland, Seeland und Friesland ausgesprochene Acht und Aberacht auf 1 Jahr, vom künftigen St. Martinstag angefangen, auf. „— vmb redlicher vrsach vnd sonnderlich auch dem hochgebornen Karle grauen zu Schabeloys vnserm „liebn oheim vnd fürsten zu eren vnd willen“... Q. 25.
4287	— 31.	—	verleiht dem Jacob Wider von Pressat und seinen Erben als Reichslehen den Zehent von den 2 Gütern zum „Slisberg“ und den Zehent von den 2 Gütern zu „Meselsrewd“ bey Eisenfeld gelegen, mit Zugehör. Q. 56.
4288	Nov. 8.	—	verleiht dem Conrad Thumtaler und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde getailt nach der lenge das vorderhalb teil des schildes goldfarb vnd das „hinder vnder dem helme swarcz vnd in denselben beden teilen ein halb aufrecht offen rade mit fünf spai- chen verkerende mit den farba des schildes mitsamt der mittern spaihen alles gelb vnd swartz vnd auf „dem schilde einen helme getziert mit einer goldfarben vnd swartzten helmdeckhen, darauf ein zwifach auf- „getan flügel auch mit farben vnd halbem rade geschikchet vnd ausgestrichen als in dem schilde“... Q. 187.
4289	— 9.	—	gibt der Stadt Frankfurt am Mayn (welche sich beklagt hatte, dass viele Auswärtige, sich auf ihre Privilegien stützend, bey vorkommenden Prozess-Fällen zuerst bey ihren eigenen Gerichten belangt werden wollen, ehe sie zu Recht stehen) das Privilegium, dass in allen solchen Prozessen, welche Güter oder Gelder auf dem Stadtgebiete betreffen (was bey den Messen und dem Handelsverkehr so oft geschieht), das Stadtgericht competent seyn soll. Pön 100 Mark Gold. Kulpis, doc. 172. Q. 26. Lünig, R. A. XIII. 633.
4290	— 13.	—	ernennt den Johann Keller von Nürnberg zum kaiserlichen Kammer- und Reichsfiscal-Procurator. Q. 39.
4291	— 18.	—	erklärt, dass das kaiserliche Kammergericht, unter dem Vorsitze Bischofs Ulrich von Passau, kaiserlichen Kanzlers, auf die Klage der Stadt Nürnberg den Sigmund von Senssheim und Schwarzenberg, welcher Nürnbergische Unterthanen bey seinem Landgerichte zu Schainfeld vorgefordert und belästiget, die Nürnbergische Bothschaft verachtet, und als die Stadt an ihn den Kaiser appelliren wollte, die Bevollmächtigten habe auffangen und hart behandeln lassen, als des crimen laesae majestatis schuldig, in die Pön der Privilegien der Stadt verurtheilt habe, zum Schadenersatz, Schmerzensgeld und Wandel für den Kaiser. Kulpis, doc. p. 284. Lünig, R. A. XIV. 185.
4292	— 18.	—	erlässt eine Abmahnung an das Landgericht und die Schöffen des Marktes Scheinfeldt. (Vogt, Richter, 12 Schöffen.) Kulpis, doc. 286. Lünig, R. A. XIV. 136.
4293	— 18.	—	befiehlt denselben zu Scheinfeldt, in 6 Wochen und 8 Tagen dem Urtheile nachzukommen, den Prozess und das Urtheil gegen die Nürnberger-Bürger zu cassiren und den Schaden zu ersetzen, die Pön aber zu zahlen. Kulpis, doc. 288.
4294	— 21.	—	verleiht dem Hanns Negl und seinen ehelichen Leibserben ein Wapen. „Mit namen einen gelben schilde vnd in mitte desselbn schildes ein blaw sterne entspringende daraus „drey plaw negel mit runden heubtern einer vndersich vnd oben in yedes eck des schildes auch einer ge- „ordnet, dann auf dem schilde einen helme getziert mit einer gelben vnd swartzten helmdeckhen, darauf ein „zwifach aufgethan gelb flügel auch mit einen blaben sterne vnd dreyn negeln als in dem schilde“... Q. 185.
4295	— 23.	—	verleiht dem Leonhard Püchler und Michael Ruf sammt und sonders das »Egerdach zwischen »Pferssen und Lautterhouen gelegen das fünfzehen tagwerch wismads ist vnd auf die »Wertach stösset das von weilent Ruffen von Pferssen erblich an sy komen sey«, als Reichslehen. Q. 34. b.
4296	Dec. 1.	Zwetel.	Richter, Rath und Bürger zu Zwetel geben dem K. Friedrich, der ihnen von künftigen Weihnachten 1466 auf 2 Jahre das Stadtgericht den Ungelt, Losung und Zoll daselbst (das kaiserl. Urbar ist ausgenommen) für jährliche 150 Pfund Pfening überlassen hatte, einen Bestand-Revers. Geh. H.-Archiv.
4297	— 5.	Neustadt.	K. Friedrich gibt den Brüdern Oswald und Wilhelm Grafen zu Tierstain die Freyheit, dass sie in ihrer Grafschaft Pfeffingen und andern ihren Herrschaften allen Reisenden (»me- »niclich mitsamt irer kaufmanschaft habe vnd gut ²) Geleit geben, und Wasser- und

Nro.	1465.		Land-Zolle abfordern dürfen, zum Bau der Brücke über die Birse und anderer Wege und Stege. Pön 50 Mark Goldes.
			<p>„vnd an denselben zolsteten zimlich zolgelt nemlich von ainem yeden lasstwagen zwen blapphart; item von einem gelada karren 6 rappen vnd einem lern wagen vber die prugkn 4 pfen. vnd von einem leren karren 2 pfen; item von einem sawmrosz 2 pfen.; item von ledigen pferdn die man zu uerkauffen füret 2 pfen.; item von einer person zu rossen 1 pfen.: item von einem fuszganger einen helbling; item von kremercy zu roszt oder zu fusz 1 pfen.; item von einem juden für gelaitt vnd zolle 6 blapphart; item wer zol gibt als vor stet der sol des gelaits geniessen wer aber glaitt nymbt mit fürworten der sol gebn 2 blapphart vnd derselbn leibe habe vnd gute sol alsdan frey vnd sicher sein. Ob aber in sollichem glaitt schad beschehe den sollen die obgenautn grauen von Tirstain vnd ir erben schuldig sein nach zimlichen billichen dingen zu widerkeren vngewerlich. Söhl gemelt zolgelt sollen vnd mogen sy also aufhebu vnd nemen von allen denen, die sich mit irer kaufmanschaft leibe hab vnd gute oder sust in ander wege als vorsteet durch ir egerurt graueschafften vnd herschafften Pfeffingen zu wasser vnd zu lande vben vnd gebrauchen, also wann in vorberürter masse der zol an einer irer mautt oder zolsteten bezalet wirdet, daz dann dieselbn so sollich bezalung getan haben, dieselb fartt den andern irn zolsteten in craft disz vusers briefs zugebn nicht mer schuldig sonder des müssig vnd ledig solln sein. Vnd daz auch solich durch der gemelten zolstete vnd zolle satzungen der gemain man darüber in einich wege nicht gedrunge noch beswert werde“...</p> <p style="text-align: right;">Q. 32.</p>
4298	Dec. 5.	Neustadt.	<p>quittirt die Stadt Frankfurt am Mayn über die für den nächstverflossenen St. Martinstag (11. November 1465) bezahlte Stadtsteuer per 928 fl. Rhein. 2 Tornes und einen alten Haller.</p> <p style="text-align: right;">Q. 26.</p>
4299	— 5.	—	<p>gibt dem Pfarrer zu Ehingen, Ludwig von Freyberg, (für sich und seine Nachfolger) für den Pfarrhof zu Ehingen kaiserliche Sicherheit und Freyung. Pön 50 Mark Goldes.</p> <p>„Also daz nu hinfür zu ewigen zeiten alle vnd yglich leute sy seyen frawen oder manngeslechte die vmb erber redlich sachen als geldschuld todslege vnd ander gemain verhandlung vnd freuel die sy begangen hetten in den beuanteu pfarrhof flüchtig wurden vnd komen als weit der mit mawrn vnd torn begriffen vnd vmbfangen ist, darinne von allermenichlich fride vnd sicherheit haben sollen irs leibs vnd guts solang sy darinne sind vnd daz sy auch nyemands wer der oder die sein daraus nemen mögen oder sollen weder mit gewalt recht noch anrecht. Doch all annder vbeltetig leut die solicher keiserlicher freyung vnd gnaden von recht vnd gewonheit nit gebrauchen noch geniessen sollen hierinne ganz auszgescheiden vnd hindan gesetzt“...</p> <p style="text-align: right;">Q. 27.</p>
4300	— 5.	—	<p>erklärt, dass Grafen Schaffried von Lyningen kaiserliches Geleit sey gegeben worden, um auf dem im Streite des weiland Hanns von Rechberg gegen die von Ulm und andere Städte festgesetzten Tage zu Nieder-Baden vor dem als kaiserlichen Commissär bestellten Markgrafen Carl von Baden zu erscheinen; in diesem Geleite sey er durch Jacob und Ludwig von Liechtenberg gefangen und eine Zeitlang im Gefängnisse zu Liechtenberg behalten worden, „als vns surpracht ist“</p> <p style="text-align: right;">Q. 46.</p>
4301	— 5.	Steyr.	<p>Jörg vom Stain verleiht, im Auftrage des K. Friedrich, dem Jörg Hueter und seiner Hausfrau Anna ein halbes Lehen zu Nenfarn in der Ostfingerpfarre, als ihr Erbe.</p> <p style="text-align: right;">Geh. H. - Archiv.</p>
4302	— 7.	Neustadt.	<p>K. Friedrich verleiht dem Burkhard von Nakheim folgende Reichslehen:</p> <p>„Mit namen seinen teil an dem zehent zu Wolfskeln der von weilent Gelfart von Nakheim seinem vater vnd den zehent zu Swandeu den hof zu Richenbach vnd die zwey teil gülte zu Welterspach so von weylent Gyetzen Vlners dochter von Spanheim seiner muter erblichen auf in komen weren, die von dem heiligen reich lehen rürn auch den santflöz oder anschudt in dem Reinstram oberhalb Philippen des Hertten awe vnd vnder der Bohenaw in Nakheimer march so weilent der obgenant sein vater Gelfart von Nakheim bestekt vnd alsander sein eigen gut langzeit ingehabt dasselb eigentum der gemelt Burkart dem reich aufgegeben vnd zu lehen gemacht hat“...</p> <p style="text-align: right;">Q. 27.</p>
4303	— 7.	—	<p>verleiht dem Hanns Sturmer als ererbte Reichslehen „zway tagwerch wismads am Ploch zu „negst vnder der Hacken von Gescheid akchern gelegen“ genannt die Affalterwiese.</p> <p style="text-align: right;">Q. 31.</p>
4304	— 8.	Steyr.	<p>Jörg vom Stain verleiht, im Nahmen des K. Friedrich, dem Mert Lanttinger und seiner Schwester Anna den Zehent auf dem Gernhueb in „Swanser“ (Schwanenstädter) Pfarr und einen Zehent gelegen auf dem Spiegelberg, als ihr Erbe.</p> <p style="text-align: right;">Geh. H. - Archiv.</p>
4305	— 9.	Neustadt.	<p>K. Friedrich verleiht dem Conrad und Hanns Weiss, Gebrüdern, und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen.</p>

Nro.	1465.		
			<p>„— Mit namen einen schilde getalet vberzwirich das vnderhalbteil gelb mit einem halben swartzen „hirschen gehörn von sechs zinnen auch vbertzwirichs vnd das oberhalb teil des schildes swartz darinn „auch ein halb gelb hirschengehörn von sechs zinnen geschickhet als das vnder, dan auf dem schilde einen „helme getziert mit einer gelben vnd swartzen helmdeckhen, darauf ein zwifach aufgetan flügel von farben „vnd hirssenhörnern geschickhet vnd ausgeteilt als in dem schilde“.. . Q. 186.</p>
4306	Dec. 10.	Neustadt.	verleiht dem Martin Holzschuher einen Garten vor dem äussern Lauffertthore bey Nürnberg, den er von den Baumgartnern zu Nürnberg an sich gekauft hat, als Reichslehen. Q. 31.
4307	—11.	—	verleiht dem Gerhard von Hochfelden folgende Reichslehen: <p>„zwainzig manne matten an dem banne zu Hagenaw gelegen genant in dem Schurriete; it. vierzehen „acker reben vnd ain matte in dem banne zu Westhouen gelegen; it. ein hawsz vnd hofe in dem furburge „zu Westhouen; it. zwainzig virteil gelts halb roke halb haber auf dem dorff Lutolczhaus, die alle von „dem heiligen reich zu lehn rüren vnd von weilent Wolfen von seinem vetter an in komen sein sullen“.. . „vnd darauf an margraf Karlen zu Baden darumb eyd vnd glübd aufzenemen ain commission ausgegangen“.. . Q. 27.</p>
4308	—11.	—	gibt dem Ludwig Meuting einen Dienst- und Schirmbrief für sich und seine Familie. Pön 40 Mark Goldes. Q. 76.
4309	—12.	—	verleiht dem Hanns Perger als Reichslehen ein Gut zu Wendlstein am Berg gelegen „mit „samt der bessrung der wisen darczu gehörend“, die von Ursula, Hausfrau des Jacob Müllner, Bürgers zu Nürnberg, aufgesandt wurden. Q. 27.
4310	—12.	—	verleiht dem Jacob Müllner, Bürger zu Nürnberg, für sich und seine Hausfrau Ursula eine Wiese „die grasz wecz genant der siben tagwerk sind gelegen zu Wendlstein am ringk“, die von Hanns Perger aufgesandt wurden. Q. 27.
4311	—12.	—	verleiht dem Walther Eck und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. <p>„Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde geende aus dem obern hindern ecke des schildes aus „einem swartzen wolken ein gepogner arme in plaw oder lasurfarb becläidet habende in seiner weissen „haunde ein strall mit einem gelben gefidertten schaft das eyssen vber sich gekeret vnd auf dem schilde ei- „nen hellme getziret mit einer gelben vnd plawen helmdecken, darauf ein zwifach gewunden pinden gelb „vnd plaw entspringende darausz zwischen zwayen puffenhörnern derselben farben auch ein stral von farben „als in dem schilt“.. . Q. 189.</p>
4312	—13.	Steyr.	Jörg vom Stain verleiht, im Nahmen des K. Friedrich, dem Sigmund Mayer zu Staig und seiner Hausfrau Margareth einen halben Luss Ackers „aufem slat bey der Harlacken“ in der „Swanserpfarr“ als ihr Erbe. Geh. H. - Archiv.
4313	—13.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ludwig Weis von Feuerbach dem Jüngern für sich und seinen Vetter Ludwig, Sohn des Eberhard Weis von Feuerbach, ihre ererbten Reichslehen. <p>„— Mit namen die burckh zu Dorheim mit iren begriffen mawern greba zewonnen, auch das hawsz vnd „hofe daran gelegen vnd darczu gehörende, ein virteil an dem zehenden zu Geilnhausen, ein dritteil an „dem klein zehenden der in das deutsch hawsz zu Geilnhausen genallet genant an dem Künigstake den hofe „Heiler in Selholder gericht gelegn auf der Lauternlachen die ekcher in dem tiergarten vor Frideberg gele- „gen, anderhalb hube landesz zu Holzhausen, das gericht vnd richteramtb zu Bienheim vnd darczu einen „achtenden teil an dem zehenden zu Geilnhausen, der ettwen der Blumichin gewesen ist“.. . Q. 31.</p>
4314	—14.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Ulrich Seelos von Neuem ihr bisheriges Wapen. <p>„Mit namen einen schild geteilt vber zwirich, das vnder halb teil des schildes gelb darinne ein halbs „swartz mulradt kerendie die runde vndersich mit fünf wassertafeln aussen darumb derselben farben das „ober halb teil des schilds blau mit einer gelben aufrechten lilien in der mitte vnd auf dem schilde einen „helme getzieret mit einer gelben swartzen vnd blawen helmdecken, darauf auch ein zwifach aufgetan flü- „gel von farben mulrat vnd lilien ausgeteilt vnd geschickhet als in dem schilde.“ Q. 189.</p>
4315	—16.	—	gibt der Stadt Frankfurt am Mayn eine Bestätigung der Freyheit, dass das Stadtgericht bey allen Prozessen, welche einheimische Güter und Capitalien betreffen, richten könne, auch über Fremde, die sie im Nothfalle zu verhaften das Recht hat. Pön 100 Mark Goldes. Kulpis, doc. 174. Lünig, R. A. XIII. 635.
4316	—16.	—	verleiht dem Hanns dem ältern von Leonrod als Lehenträger des Hanns des jüngern und Wilhelms von Leonrod die von ihrem Vetter Hanns von Buttendorf aufgesandten „man- „lehen oder aberlehen, die er nennet die Helmlehen.“ <p>„Ein gut zu Vennbach gelegen. It. ein teil eines zehenden zu Weinczürf. Item ain mul zu der Stainin- „brukg bey Nuremberg m. a. i. zugehör. Item ain gutlein zu Seydersbach ein gut zu der Rewt, vier gütlein „zw Vach, ein hof zu Tytersdorf, ein gutlein zw Rofalls, ein zehentlein zu Sigerstorf, ein gutlein zu Sam-</p>

Nro. 1465.

- „bach, ein gutlein zw Newsass $\frac{1}{2}$ morgen akhers zu Weinzürl genant der Geutenakcher, 2 gutlein zu Erlach
 $\frac{1}{2}$ gutlein zu Dachsocesten (?) vnd ein dörflein genant Bernbach vnd drey weyer daselbs vnd ein zehen-
den aus dem Zweifelhof bey Weismansdorf ein hof zu Vach ein seldengut vnd aber ein gutlein daselbs vnd
ein morgen akhers. It. ein zehenden zu Weyersbach, ein zehenden zu Buttendorf, ein zehenden zu Volkchen-
dorf, ein zehenden zw Weyerspach, ein zehenden zu Stokach, ein zehenden zu Deffersdorf. It. ein hof vnd
zehentlin zu Buttendorf. It. ein weingarten vnd ein akcher zu Weinzürl auf drey morgen zwelf morgen
akers vnd ein virtail ains tagwerchs wismats gel. zu dem heuslein vor dem Buttendorffer holz, ein hof-
stat zu Saurspach drew tagwerck wismats genant die Richpram vnd 3 morgen akers dabey, $\frac{1}{4}$ eines tagwerck
wismats zu Vintzentzenprun bey der pubnmül, 1 tagwerck wismats gelegen bey Prun am Claffer, ein gutlein
genant die Odhuber zu Derffersdorff m. s. z. ein gut genant die Wuestgrub vnd ein hofstat balde gel. zu
Rostal 8 morgen akhers vnd 1 hofstat zu Prunst ein tagwerck wismats gelegen eben an dem Buttendorffer
holz ein gut im Rostal am sannd, ein lehen zum Pragnberg am Erlach 5 morgen ackers vnder dem Mantel
bey Newstiss Seld am Erlach ein zehenda auss drey hofen vnd ein lehen nemlich auss ein hof zum Loch,
ein hof zw Weyerspach vnd ein hof zw Dewffenpach vnd auss ein lehen zw Weyerspach, ein hof zu Plicker-
dorff, ein zehendlein zu Durfnarnbach am Braitenrede vnd zwelf morgen ackers gelegen zu Amerstorf vnd
stößen an Reichenbacher Loch. Q. 30.
- 4317 Dec. Neu- fordert von der Stadt Schweinfurt die verfallene bisher ausständige Stadtsteuer.
18. stadt.
„Thun denen die sich nennen burgermeister vnd rate der stat zu Sweinfurt zu wissen etc. etc.“
Q. 26.
- 4318 —18. — verleiht dem Leonhard Huber die von seinem Bruder Hanns ererbten Stücke österreichisch-
fürstlicher Lehenschaft:
„Von erst die gerechtighait vnd manschaft vnd sechzig phening gelts am dritten jar auf dem zehent
auf zwain gütlein genant auf dem Ekch, darauf Lienhart Raid gesessen ist in Offenhawser pharr. Item die
recht vnd manschaft auf dem zehent auf dem hof zu Wolfersperg in Mekhenhouer pharr vnd zwelf phen-
ning gelts so man jerlich danon dient; it. die manschaft vnd gerechtighait auf dem gantzen zehent auf
der halben hueb zu Wielting vnd auf ainem drittail zehent auf ainem halben lehen daselbs zu Wielting in
Geewolzkhircher pharr, alles in Starhenberger lanndtgericht gelegen“... Geh. H.-Archiv.
- 4319 —18. — erhebt den Hanns Northeim, genant Serenteyner, in den Adelsstand und verleiht ihm ein
verändertes Wapen.
„Mit namen einen schilt vberczwirch in drey teil getailt, das vnder vnd ober teil von robin vnd das
mitter von perlin darinne vor einander zwen leben auch von robin mit aufgeworffen swentzen gelfunden
zungen vnd zu dem lauffe geschikhet vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer helmedekchen von
robin vnd perlin, darauf ein gespizter heydnischer hut derselbn farben mit einem perlin gesliczten stulpe
vnd seinem perlein teile vbertzwirch in der mitte steende darinne auch ein leo aller dinge geschikhet als in
dem schilde geende oben aus dem gupffe des huts ein pusck von hanenfedern auch perleinfarben wie dan
die ir vordern vnd sy biszher gebrauchet vnd gefüret haben verendert verkeret vnd gepessert vnd in für die
zwen lewen ainen lewen auch von rubin für sich gekeret zu dem lauff geschikhet mit aufgeworffem swantze
gelfunder zungen gekrönet mit einer goldfarben crone den helme mit seiner vorgemelten helmdekchen ge-
eziert darauf ein grabparttatz künigs mansrustpilde in robin beclaidet auch mit einer goldfarben crone ge-
krönet“... Q. 188.
- 4320 —19. — verleiht den Gebrüdern Sigmund und Hanns Startzheimer und ihren ehelichen Leibeserben
von Neuem ein Wapen.
„Mit namen einen gelben schilt darinn ein merschwein seiner natürlichen varben vbersich gekeret vnd
zu dem lauff geschikhet vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer gelben vnd swartzen helme-
dekchen, darauf ein rauch swartzes wildes manspilde an fuesz, habende in seinen beiden hennden vnd vnder
dem gerechten arme ein sweinspiesz mit einem gelben schaft zu dem stich geschikhet vnd vmb sein haubte
ein gelbe fliegende pynden“... Q. 187.
- 4321 —19. — verleiht dem Caspar Pernwert, Röm. kaiserl. Kanzley-Secretär, seinen Brüdern Andre, Ru-
precht und Wilhelm, dann seinen Schwestern Anna und Margareth und Schwägern Niclas
Reichstat und Heinrich Pernwert und ihren Leibeserben („manszgeslecht“) von Neuem
ein Wapen.
„Mit namen einen goldfarbn schilde darinn drey pernköpf vnden ainen vnd oben zwen nebeneinander für
sich keret, ir natürlichen zvlfarben mit gelfunden zungen vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit
einer goldfarben vnd zaflfarben helmdecken darauf ein gelbe oder goldfarbe crone entspringende darausz
zwischen zweien puffenhörner das vorder goldfarb vnd das hinder von zoblfarben ein vorder halber pere mit
aufgerackten prancken vnd gelfunder zungen“... („ut in forma bona.“) Q. 195.
- 4322 (s. d.) (s. l.) gibt dem Conrad Grünemberg, seinem Diener, für seine treuen Dienste an seinem Hofe („nw

Nro.	1465.		
			<p>»ettlich zeit⁹⁾ und seinem Bruder Hanns die Gnade, dass sie sich der Freyheiten bedienen dürfen, wie die Gesellschaft »auf der Katzn⁹⁾ zu Constanz. Pön 40 Mark Goldes.</p> <p>»— Also daz sy vnd ir elich leibserben hinfür alle vnd yglich gnad freyhait ere vortail recht vnd gerechtikait haben sich der frewen gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mogen die vunser vnd des reichs »burger zu Costentz die man nennet der Alten geslecht der geselschaft auf der Katzn haben »gebrauchen vnd geniessen von recht oder gewonheit vnd sunst aller vnd yeder auflegung ordnung gewonheit »vnd besuerung so zuufftmessig leut annder burger einwoner oder hindersessen von irer hantierung gewerb »hantwerck oder der gleichen sachen wegn ze tund schuldig vnd verbunden in masz die obgenantn vnser »vnd des reichs burger die man nennet der alten geslecht auf der Katzn zu Costenz gantz frey ledig vnan- »gelaugt vnd vnbeswert sein vnd bleiben sollen. Ob auch in der egenanten vnnsere vnd des heiligen reichs »stat Costentz einich ordnung satzung oder gewonheit von vnns vnsern vorfarn am reiche oder yemand an- »derm gemacht herchomen vnd gebraucht die wider disz vorgeschribn vnser gnad vnd freyhait wern oder »teten, wellen wir von obgemelter vnser kaiserlichen macht vnd wissen daz die hierinn nit stat haben fürge- »tzozn zugelassen werden oder die bekrenkchn sollen in einich weise... Q. 4.</p>
4323	(s. d.)	Neu- stadt.	verleiht dem Conrad Helt einen von seinem Vater Hermann ererbten Hof zu Leyburg ge- legen, als Reichslehen. Q. 3.
4324	(s. d.)	—	bestätigt das von dem Landshuter-Bürger Leonhard Prätler gemachte Vermächtniss unter einer Pön von 20 Mark Goldes. Q. 32.
4325	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Andreas Hamershamer von Neuem ein Wapen. »Mit namen ein schilde geteilet nach der zwirich der vander teyle rot, dariane ein gelber opphel vnd der »ober teyl des schildes gelb mit zwaijn swartzen opphel nebeneinander vnd auf dem schilde einen helm mit »einer rotten vnd gelben helmdeckchen getziret, darauf zway puffenhorn yedes geteilet vberzwirich vaden rott »vnd oben gelb, stekchende oben in yedem horn ein pusch von swartzen hannenfedern... Q. 182.
4326	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Ludwig von Gottersvelde von Neuem ein Wapen. »Mit namen ein schilde getaliet nach der zwirich der vandter taile rotte dariane ein weisser opfl vnd »der oberteil des schildes weisz mit zwain roten opphel nebeneinander vnd auf dem schilde ein helm mit el- »ner roten vnd weissen helmdeckchen getziret, darauf zway stainpöckch hörner aus rot das annder weisz, »stekchende oben in yedem horn ein pusch von swartzen hannenfedern... Q. 182.
4327	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Jobst Weidenholzer und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen, »— Mit namen einen schilde geteilet aus dem hindern teil vbergek ab halber swarcz darin ein gelber »weydenstam mit sechs essten vnd das annder halb tail des schildes gelb entspringende darein aus dem ge- »melten weydenstam des mittern asstes ein swarzes zweyl von dreyen weydenpletern vand darunder auch »zwey lunge pletter derselben farben vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einer gelber vnd swarzer »helmdecken, darauf ein gewuaden fliegend pynden bayderlay farben mit einer zwifachen aufgetanen flügel »auch mit stamen essten plettern vnd farben ausgetaliet vnd geschickhet als in dem schilde... Q. 182.
4328	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Niclas, Jörg und Sebald Puchler, Brüdern, und ihren ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. »— Mit namen einen rotten schilde darinne ein ring rund swarcz giesuas habende oben einen grossen »runden einguss vnd an yedem tayl darnebn ein clain tuttl alie mit gelben ringen vmbfasset vnd auf dem »schild einen helme geziert mit einer swartzen vnd roten helmdeckchen, darauf ein zwifach aufgetan flügel »rot auch mit einem giesuas von farben vnd schickung geordnet als in dem schilde... Q. 183.
4329	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Jörg Snellman und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. »Mit namen einen weissen schilt darinn ein dreyekgat swarcz perg darob ein drittenteil manschein sel- »ner natürlichn goltfarben kerende die spiczten vber sich vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einer »swartzen vnd weissen helmdeckchen darauf ein zwifach aufgetan weisz flügel, auch mit den pergen mon- »schein vnd farben geschickhet als in dem schilde... Q. 183.
4330	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Conrad Swebel und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. »— Mit namen ein roten schilde darinne ein mannespild on fuesse beclaidet in ein eng swabisch blaw »rokchlein haltende die tengk hannde auf die bus vnd mit der andern hannde ein blaw swabisch keppl »mit zoten aufsetzende vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einer roten vnd blawn helmdeckchen, »darauf auch ein mannszilde mit claidung vnd farben geschickhet als in dem schilde... Q. 183.
4331	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Paul Dressenberger »den man nennet Rusz ⁹⁾ und seinen ehelichen Leibserben von Neuem ein Wapen. »— Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge ab, das hinder halbteil rot vnd das anderhalbteil »weisz, darinn das drittteil vbergek ab in der mitte swartz vnd auf dem schilde einen helme geziert mit »einer weissen vnd roten helmdeckchen darauf ein zwifach aufgetan flügel auch nach der lengab rot weisz »vnd swartz geschickhet vnd ausgetaliet als in dem schilde... Q. 185.
4332	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Hanns Keller, Priester, von Neuem ein Wapen.

Nro.	1465.		
			<p>„— Mit namen einen schilde von golde vnd in grunde desselben schildes ein dreyekat perg von zabl »entspringende aus dem mitteru teile desselben pergs ain stamen mit dreyen seeplettern auch von zabl farben »vnd auf dem schilde einen helme gezeit mit einer helmdeckchen der yetz gemelten beiderlay farben, da- »rauf ein parhaupt parttat mannsprustpild beclaidet in einem turkischen gekneiffelten rokch vnd gestulptm »gollir nach der lennge abgetailt auch in golde vnd zabl habend in dem denkgu ore einen guldein ring vnd »vmb sein haupt ein gewunden fliegunde pinden mit zwaiuen strausen federn, alles von golde vnd zabl.“ Q. 183.</p>
4833	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Caspar von Buchen und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarzen schilde darinn nach der lenng ein gelber abgeschrotter puchener ast vn- »den mit zwaiuen abgehawen essten nebeneinander vnd oben dreien gelben plettern vnd auf dem schilde einen »helme mit einer gelben vnd swarzen helmdeckchen gezeitet, darauf in einer swarzen vnd gelben gewunden »vnd fliegunden pinden ein swarcz zwifach aufgetan flügel mit einem gelben puchen ast zu gleicher weise »als in dem schilde“... Q. 183.</p>
4834	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Leonhard Prunnss und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen ein schilde in der mitte vberzwirich geteilet, das vnder teil weisz das ober rot darinn »ein wegke weisz vnd rot verwechselt mit des schildes farben vnd in dem wegke ein plawe rosen mit einem »gelbn knopf vnd auf dem schilde ein helm gezeitet mit einer weissen vnd roten helmdeckchen darauf zway »puffenhörner in der mitte auch vber zwirich geteilet, das vnder teil weisz das ober rote geende oben daraus »fewein flammen“... Q. 183.</p>
4835	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Michel Mair und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen ein weissen schilde darinn drey morenhaupter in grunde des schildes aines vnd darob »zway nebeneinander yedes mit seiner weisser pinden vnd auf dem schilde ein helm gezeitet mit einer »swarzen vnd weisser helmdeckchen, darauf zway puffelhörner, darinn auch ein morenhaut geschickhet als »im schilde“ Q. 183.</p>
4836	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Conrad Tumbmuert und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen ploben schilde darinn vbergek ein gefiderte strale alles gelbe oder goldfarb, vnd auf »dem schilde einen hellme mit einer gelben vnd ploben helmdeckchen, darauf ein zwifach gewundn kranz »gelb vnd plob entspringende, daruff ein aufgetan plobs flügel auch mit einer stral alles geschickhet vnd »von farben als in dem schilde“... Q. 183.</p>
4837	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Ulrich Perlocher, Priester („vnnserm lieben andechtigen“), von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilde geteilet nach der lennge halberteil gelb vnd das annder teil rot vnd in baiden »farben desselben schildes vber zwirich einen halben pern mit den vordern fuessen seiner natürlichen farben »vnd auf dem schilde einen hellme gezeitet mit einer gelben vnd roten helmdeckchen, darauf zwo aufgetan »flügel eine gelb die ander roth, dartzwischen auch ein halber klymender peer, von farben geschickhet als in »dem schilde“... Q. 183.</p>
4838	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Heinrich, Wilhelm und Asmus Zayssinger von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilde aus dem obern hindern teyl vbergek geteilet, das vnderteil weisz vnd das vor- »derteil swartz vnd in desselben schildes farben verwechselt ein krumper visch den man nennet Apeys, das »vorderteil weisz vnd das hinder swartz, dann auf dem schilde einen helme mit einer swarzen vnd weissen »helmdeckchen gezeitet, darauf ein zwifach aufgetan flügel auf einem goldfarben greiffenfuesz auch mit dem »Apeys vnd den farben ausgetailt vnd geschickhet als in dem schilde“... Q. 182.</p>
4839	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Leonhard Enngelhartzhofer von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen gelben schilde darinn ain swarcz jagerhorn mit ainem swarzen fessl vbereinander »geschrenkchet, auf dem schilt ein helm mit einer swarzen vnd gelben helmdeckch gezeitet, darauf zway »puffelhorn das ain gelb vnd das annder swartz“... Q. 182.</p>
4840	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Gabriel Mäleskircher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen roten schilde, darinn ein grobparttat glatzat manspild on fuesz, geclaidet in weisz von »forn herab vnd an den ermeln gelb knopff habend in den bennden ein weisz hawn mit einem gelben stil, »auf dem schilde einen helm mit einer roten vnd weissen helmdeckchen gezeitet, darauf auch ein grabz glatzat »manspild an die fuesz in rot geclaidet mit knöpfen vnd hawen geschickhet als in dem schilt“... Q. 182.</p>
4841	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht den Gebrüdern Andre, Albrecht, Caspar, Balthasar und Melchior Pretzner von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarzen schilde darinne vbergek ab ein weisse leisten mit einer roten rosen vnd »gelben knopfe darinne vnd auf dem schilde einen helme gezeitet mit einer weissen vnd swarzen helm- »deckchen darauf zway puffenhörner das ain swartz vnd das ander weisz dartzwischen auch ein rote rosen »geschickhet als in dem schilde“... Q. 186.</p>

Nro.	1465.		
4342	(s. d.)	(s. l.)	König Matthias von Ungarn schreibt dem K. Friedrich nachdrücklich über die von den Seinen im Oedenburger-Gebiethe gemachten Angriffe. Pray, Ann. IV. 18.
4343	(s. d.)	(s. l.)	Derselbe schreibt dem K. Friedrich über die Angriffe auf den Grafen Sigmund von Pösing und S. Georgen (Bosin), und die Oedenburger. Pray, Ann. IV. 18.
4344	(s. d.)	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt die Privilegien der Stadt Steyer. Preuenhuber 116.
1466.			
4345	Jän. 7.	Neustadt.	K. Friedrich, welcher als Röm. König dem Grafen Schaffried von Lyningen für sich und seine Leute und Diener die Freyheit von fremden Gerichten („landgericht oder gerichte „wo die gelegen vnd wie die genant sein“) ohne ausdrücklicher Anführung des Reichshofgerichtes zu Rotweil gegeben hatte, trägt auf Bitte desselben Grafen dieses nach und befreyt ihn und seine Leute von dem Reichshofgericht und allen andern Hofgerichten, Landgerichten und Gerichten, wie die gelegen und wie die genant sind. Pön 50 Mark Goldes. Q. 39. Lünig, R. A. XXII. 403.
4346	— 8.	—	gibt dem Alvaro Petzanha, Diener des Königs von Portugal, einen Pfalzgrafenerbrief. Q. 34.
4347	— 12.	Wien.	Hanns Lempekh gibt dem K. Friedrich, der ihm die k. Mauth und das Kastenamt bey dem Rothenthurm zu Wien auf treue Hand zu verwesen übergab, einen Amts-Revers. Geh. H. - Archiv.
4348	— 13.	Neustadt.	K. Friedrich erlaubt dem Pankraz, Harnischmeister und Diener des Herzogs Sigmund von Oesterreich, auf dem Rheinstrom aus dem Elsass zur See hinab „ein scheffart weins“ zu führen, mauth- und zollfrey. Q. 34. b.
4349	— 16.	—	Johann Rott, Lehrer geistlicher Rechte, Protonotar des K. Friedrich und Pfarrer zu St. Jörgen im Attergau gibt dem K. Friedrich, der ihm und seinen Nachfolgern in der Pfarre ein Gut mit einer Säge und dem Urfabr zu Tesselpach ledig und zinsfrey überlassen hat einen Revers, dass alle Quatember dafür Gott und dem h. Ritter St. Jörgen zu Löß und dem Kaiser und seinen Vorfahren und Erben zum Seelenheil ein gesungenes Amt gehalten werden soll. (Versiegelt auch durch den edlen strengen Ritter Herrn Jörg Fuchs, kaiserl. Hofmarschall.) Geh. H. - Archiv.
4350	— 20.	Rom.	Papst Paulus II. schreibt den Florentinern, sie mögen dem K. Friedrich, der eine ex voto Reise nach Rom machen will, und seinem Gefolge (das nicht über 300 Personen betragen wird) einen Sicherheits- und Geleitsbrief für ihr Gebieth ausstellen. Lünig, C. Ital. D. I. 1131.
4351	— 21.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ymihusen von Oberstein und seinen Mitgemeinern „das Schloss „Guntheim“ und befiehlt dem Wolf Kemrer von Dalbing, den Eid und das Gelübde von ihm aufzunehmen. Q. 31.
4352	— 21.	—	gibt dem Antonius de Cortesii („Litterarum apostolicarum scriptori et majori parte abbreviatori“) einen Pfalzgrafenerbrief. Q. 34.
4353	— 22.	—	Hanns Mülvelder gibt dem K. Friedrich, der ihm die pflegweise Verwesung des k. Schlosses Waidhofen auf der Thaya mit der gewöhnlichen Burghut bis auf Widerruf übergeben hat, einen Amts-Revers. Versiegelt auch durch den edlen vesten Ritter Herrn Bernhard Prawn. Geh. H. - Archiv.
4354	— 22.	—	Befehl an Caspar Gestllei, Amtmann zu Mittersdorff, den Leuten daselbst einen „anslag“ zu thun „ye ainen metzn waicz per 6 schilling, ain metzn korn per 5 schilling vnd 1 metzn „habern per 70 pfenning.“ Geh. H. - Archiv. Cod. Nr. 38. fol. 9.
4355	— 23.	—	K. Friedrich verleiht dem Michel Hiersz (Hirsch) und seinen ehelichen Leiheserben ein Wapen.

„ — Mit namen einen swarczn schilde darinn ein klymender hiersz seiner natürlicher farben gelfunder „zunga vnd mitten vber zwirichs durch in gestochen ein gelbe stangen vornen mit einem pluffarben schef-